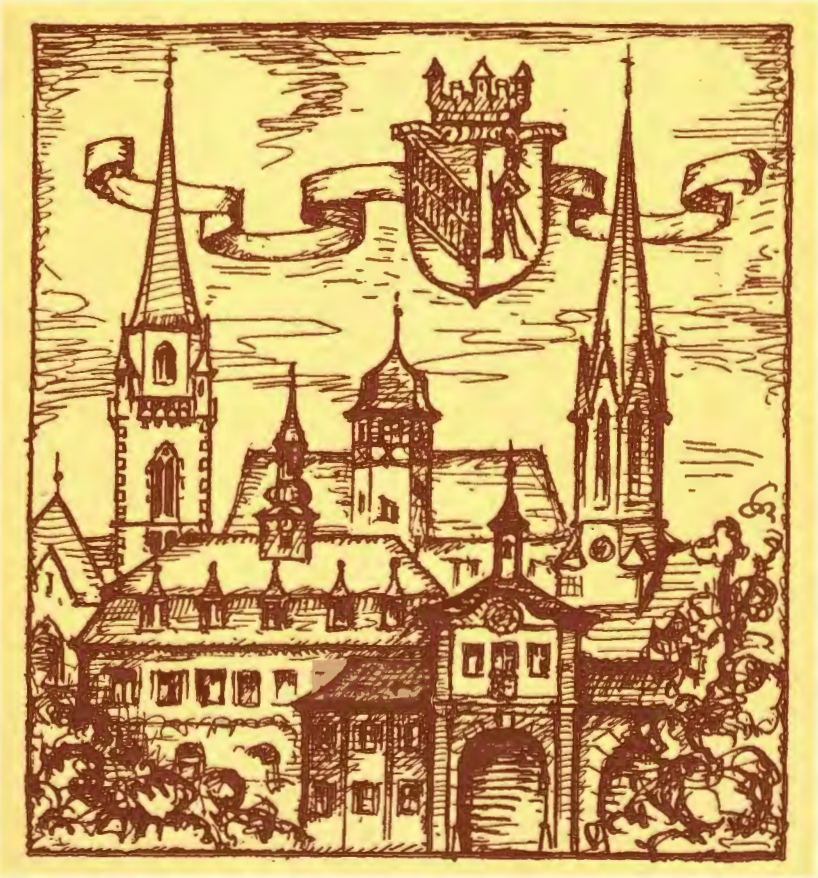


Emmendinger Heimatkalender

1975

Müller

HAUS DER HERRENKLEIDUNG

Das leistungsfähige Fachgeschäft für

HERREN- UND BUBENKLEIDUNG

vor Ihrer Haustür

Emmendingen

Markgrafenstraße 2, Telefon 8921

Textgestaltung: Ernst Hetzel und Otto Bär, Emmendingen Aufnahmen: Foto-Hirsmüller - Hennenbruch
Entwurf und Zeichnung des Umschlagbildes: Fritz Kölsch, Emmendingen
Herausgeber: Görner-Druck, Inh. R. Wiehler, Emmendingen - Karl-Friedrich-Straße 24 - Telefon 87 60

Emmendinger Heimatkalender 1975

Sechsundzwanzigster Jahrgang

Allen alten und neuen Emmendingern gewidmet
und mit Unterstützung vieler Firmen unserer Stadt
herausgegeben von

GÖRNER-DRUCK, EMMENDINGEN
Weihnachten 1974

Marktplatz mit Volksbank

Zum Geleit!

Willkommensgruß an die Einwohner von Wasser!

Zwei geschichtlich hoch bedeutsame Vorgänge kennzeichnen den Beginn des Jahres 1975:

Einmal die Eingliederung der Gemeinde Wasser in die Stadt Emmendingen im Rahmen einer Ortschaftsverfassung,
zum anderen die Bildung einer vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft zwischen der Stadt Emmendingen und den Gemeinden Freiamt, Malterdingen, Sexau und Teningen, wobei die Gemeinden Heimbach, Köndringen und Nimburg sich zum gleichen Zeitpunkt mit der Gemeinde Teningen zu einer neuen Gemeinde Teningen zusammenschließen.

Ich nehme die Eingliederung der Gemeinde Wasser gerne zum Anlaß, an dieser Stelle die Einwohner und Bürger dieser Ortschaft als gleichberechtigte Glieder der Großen Kreisstadt Emmendingen recht herzlich zu begrüßen. Die Eingliederung von Ortschaften in unserem Raum im Rahmen der Gemeindereformgesetze ist damit abgeschlossen. Beendet ist auch das zeitweise recht harte Ringen über die weitere Selbständigkeit kleinerer Gemeinden.

Die Stadt Emmendingen hat in jedem Stand des Verfahrens und der Verhandlungen aufrichtiges Verständnis für die Anliegen der Gemeinden gezeigt. Zu keiner Zeit wurden leere Versprechungen gemacht oder gar irgendwelcher Druck ausgeübt, ohne andererseits den Grundgedanken der nun einmal notwendig gewordenen Gemeindereform außer acht zu lassen. So wurde auch meinerseits immer der Wille der Bevölkerung von Wasser respektiert. Letztlich hat die klare Vernunft den richtigen Weg gewiesen. Aus dieser Grundhaltung heraus darf ich den Einwohnern der künftigen Ortschaft Wasser größtmögliche Loyalität seitens der Stadtverwaltung zusichern und dies auch im Namen des Gemeinderats. Die bisher reibungslos gute Zusammenarbeit mit den schon früher eingegliederten Ortschaften Kollmarsreute, Maleck, Windenreute (1.8.1971) und Mundingen (1.1.1974) darf hierfür Garantie sein.

Ebenfalls zum 1. Januar 1975 werden die Verträge zur Bildung einer Verwaltungsgemeinschaft mit den oben erwähnten Gemeinden in Kraft treten. Von ihr werden zwar die Bürger nicht unmittelbar betroffen; sie übernimmt gemeinsam Aufgaben, deren Erledigung oder Erfüllung auf größerem Raum zweckmäßig ist. Auch diese Vereinbarung wurde nach fairen Verhandlungen und gegenseitigem Verständnis abgeschlossen.

Beide Anlässe dürfen dazu dienen, die Menschen im Raum Emmendingen näher zusammenrücken zu lassen, um den gesteigerten Anforderungen der modernen Leistungsgesellschaft gerecht zu werden. Diesen Aufgaben wollen wir alle im gemeinsamen Interesse dienen.

Allen Einwohnern und Freunden unserer Stadt entbiete ich zum bevorstehenden Weihnachtsfest und Jahreswechsel die besten Wünsche.

Karl Faller
Oberbürgermeister

Mein Heimatstädtchen

Ich weiß ein herrlich Fleckchen Erde,
Der Herrgott schufs mit eigner Hand.
Es liegt am Saum der Schwarzwaldberge
Und schaut hinaus ins Breisgauland.
Es ist mein schönes Heimatstädtchen,
Dort liegt es lieblich an der Elz,
Du liebes altes Emmendingen,
Du bist mein schönstes Plätzchen auf der Welt.

Da hab ich einst die Welt erblicket
Im stillen trauten Elternhaus.
Im Garten hab ich oft gepflücket
So manchen duftgen Blütenstrauß.
In meinem schönen Heimatstädtchen,
Dort liegt es lieblich an der Elz.
Du liebes altes Emmendingen,
Du bist mein schönstes Plätzchen auf der Welt.

Steig ich hinan auf Schloßbergs Höhen,
Zum Kastelberg, ins Himmelreich,
Kann ich die Heimatberge sehen,
Den Kandel, Feldberg, Belchen gleich.
Und vor mir liegt mein Heimatstädtchen,
Dort liegt es lieblich an der Elz.
Du liebes altes Emmendingen,
Du bist mein schönstes Plätzchen auf der Welt.

Hans Sauter

PEUGEOT
für alle, die
ohne Probleme
fahren wollen

Peugeot-Top-Modelle 101·102·103 mit
Automatik und großem Fahrkomfort

PEUGEOT

REGER GMBH.

Fahrzeuge - Wagenpflege

TOTAL
Tankstelle

783 EMMENDINGEN 14
Kollmarsreute / Baden
Hauptstraße 72a
Telefon 07641 - 8831

EMMENDINGEN
Marktplatz 9

mit Restaurant
Löwenstube
Schnellimbiß
Gottliebmarkt

Januar

Das Jahr hebt an mit weißer Pracht.
Drei König stapfen durch die Nacht.
Das Rehlein scharrt den harten Grund,
klar ziehn die Stern in ernster Rund.

E. Henninger

Straßen- und Tiefbau

783 EMMENDINGEN
Mundingerstr. 27 · Telefon 8627

– Über 55 Jahre –

Damen- u. Herrensalon · Parfümerie

Heinz Zeller

Emmendingen/Baden
Theodor-Ludwig-Straße 5
Telefon 9319

Spitzweg-Apotheke

Else Lemke
Fritz-Boehle-Straße 38 (Bürkle)
Telefon 9214

Allopathie · Homöopathie
Tierarzneimittel
Artikel für Kinderpflege

1 M	Neujahr
2 D	
3 F	
4 S	
5 S	
6 M	Hl. Drei Könige
7 D	
8 M	
9 D	
10 F	
11 S	
12 S	
13 M	
14 D	
15 M	
16 D	
17 F	
18 S	
19 S	
20 M	
21 D	
22 M	
23 D	
24 F	
25 S	
26 S	
27 M	
28 D	
29 M	
30 D	
31 F	

Halbstarke — ein altes Problem

Größere Ruhestörungen und Ausschreitungen kamen vom Samstag auf Sonntag nach Mitternacht in unserer sonst so friedlichen Stadt vor. Im Bautzsaal veranstaltete das Personal der Heilanstalt eine Weihnachtsfeier ... Mit der vorher schon geäußerten Absicht, diese Feier zu stören, begaben sich nach Schluß der übrigen Wirtschaften etwa 20 junge, lauter bekannte, jahraus, jahrein an den Ecken herumstehende Burschen in Werktagskleidung nach dem Festsaal. Einige drangen auch gleich in den Saal hinein und verlangten Getränke, wurden aber von dort wieder hinausgedrängt. Die inzwischen erschienene Polizei säuberte die Garderobe und den Garten von die-

Februar

Der Knecht fährt mit dem Holz zu Tal,
viel Narren hat der Karneval.
Schon färbt sich rost der Haselstrauch,
am Fenster friert der Atemhauch.

1 S	
2 S 3 M 4 D 5 M 6 D 7 F 8 S	
9 S 10 M 11 D 12 M 13 D 14 F 15 S	Fastnacht Aschermittwoch
16 S 17 M 18 D 19 M 20 D 21 F 22 S	
23 S 24 M 25 D 26 M 27 D 28 F	

Karl Zahn
Bau- und Möbelschreinerei
Feiner Innenausbau
Möbelhandlung
Emmendingen
Karl-Friedrich-Str. 35 · Telefon 8887

DIPL.-ING.
Ernst Wolfsperger KG
EMMENDINGEN
KIESWERK BETONWERK

Bei einem Todesfall rufen Sie zu Ihrer vollständigen Entlastung
Bestattungen · Überführungen
Wilhelm Volz
Emmendingen-Windenreute
Sonnhalde 14 - Telefon 7298
Auf Wunsch Hausbesuch kostenlos

sen Elementen. Vor dem Wirtschaftsgarten wartete die Gesellschaft jedoch zwei Stunden lang, bis die Veranstaltung beendet war. Die Heimkehrenden wurden dann rudelweise im Dunkel der Nacht verfolgt, belästigt, tätlich angegriffen und ein Teilnehmer noch am Kopfe erheblich verletzt. Unter den Burschen befanden sich dieselben, welche schon die im gleichen Lokal veranstaltete Feier anläßlich der Einweihung der Synagoge durch ihr Eindringen gestört haben. Es gibt doch gewiß auch heute noch Mittel, um solche Rowdys in die Schranken zu weisen, denn die Allgemeinheit hat ein Recht darauf, vor solchen Elementen geschützt zu werden.

(Breisgauer Nachrichten, 5. Januar 1925)

März

Die Wälder brausen nah und fern,
Die Erde riecht, es regnet gern.
Windröschen stehn im apern Grund,
an Kunigund wird's warm von unt.

Anneliese Egin
Kleinoffsetdruck, Vervielfältigungen
Fototechnische Übertragungen
783 EMMENDINGEN
Dahlienweg 18, Telefon 91 77

Herbert Simon
Elektromaschinenbaumeister
EMMENDINGEN
Elzstraße 40 · Tel. 8753
Reparaturwerkstätte
für Elektromaschinen

Werner Enderle
783 Emmendingen · Tel. 9169
Sanitäre Anlagen, Blechnerei
Installation, Gasheizungen
Zentrale Ölversorgungen

1	S	
2	S	
3	M	
4	D	
5	M	
6	D	
7	F	
8	S	
9	S	
10	M	
11	D	
12	M	
13	D	
14	F	
15	S	
16	S	
17	M	
18	D	
19	M	
20	D	
21	F	
22	S	
23	S	
24	M	
25	D	
26	M	
27	D	Gründonnerstag
28	F	Karfreitag
29	S	
30	S	Ostersonntag
31	M	Ostermontag

Saubere Stadt

Der Gemeinderat hat beschlossen, daß in hiesiger Stadt mit Wirkung vom 1. April d. Js. die Kehrichtabfuhr obligatorisch eingeführt werden soll. Dieser Beschluß kann von der Bevölkerung nur aufs wärmste begrüßt werden, hat doch so mancher Hausbesitzer und Mieter kein Plätzchen, wo er seinen Straßenkehricht und die Hausabfälle unterbringen kann, und so entstehen zum Verdruß des ordnungsliebenden Publikums überall in der Stadt Schuttplätze. Aber ganz besonders vom hygienischen

April

Ein Farbenbogen steht gespannt,
und nimmer ruhn Gerät und Hand.
Noch drohn Sankt Georg und Sankt Marx,
die sind schon so, der Blüh viel Args.

1 D 2 M 3 D 4 F 5 S	
6 S 7 M 8 D 9 M 10 D 11 F 12 S	Weißer Sonntag
13 S 14 M 15 D 16 M 17 D 18 F 19 S	
20 S 21 M 22 D 23 M 24 D 25 F 26 S	
27 S 28 M 29 D 30 M	

Über 115 Jahre

im Dienste der Fotografie

- Colorportraits
- Reportagen
- Kameras und Zubehör

alles bei

Foto-Hirsmüller

Standpunkt aus ist die Einführung der Kehrichtabfuhr zu begrüßen. Die Abfuhr soll wöchentlich einmal erfolgen, so daß jede Familie Gelegenheit hat, ihren Kehricht und die Haushaltungsabfälle fortzugeben. Um die Einwohnerschaft bei der Abfuhr vor Geruch- und Staubbelästigung zu schützen, wird die Stadtgemeinde ähnlich wie in anderen Städten für die Abfuhr einen Spezialwagen anschaffen.

(Breisgauer Nachrichten, 31. März 1925)

Mai

Die Schwalbe flitzt im Sonnenglast,
der Brunnen rauscht dem jungen Gast,
der Zeiger an der Sonnenuhr
malt an die Kirchturmwand die Spur.

Carl Emmenecker

Lederwaren · Spielwaren
Reiseandenken · Geschenkartikel

Emmendingen - Am Tor
Telefon 9580

65 JAHRE
Buchhandlung
Hermann Sillmann
Inh.: Gertrud Jacob

Papier - Schreibwaren
und Bürobedarf

Gegenüber der evang. Kirche
Versand nach auswärts

kr Karl Restle
SANIT. INSTALLATION
BAUBLECHNEREI
Zentr. Ölversorgung

783 Emmendingen
Lammstraße 5 - Tel. 8652

1 D	Maifeiertag
2 F	
3 S	
4 S	
5 M	
6 D	
7 M	
8 D	Christi Himmelfahrt
9 F	
10 S	
11 S	
12 M	
13 D	
14 M	
15 D	
16 F	
17 S	
18 S	Pfingstsonntag
19 M	Pfingstmontag
20 D	
21 M	
22 D	
23 F	
24 S	
25 S	
26 M	
27 D	
28 M	
29 D	Fronleichnam
30 F	
31 S	

Vor 200 Jahren

begann für unsere Stadt die „Schlosser-Zeit". Im Sommer 1774 wurde *Johann Georg Schlosser* von Karlsruhe nach Emmendingen versetzt, um als oberster Verwaltungsbeamter die Leitung der Markgrafschaft Hochberg zu übernehmen. Mit dem neuen Oberamtmann kam ein frischer Wind in unsere Gefilde. Schlosser war ein fortschrittlich eingestellter Mensch, erfüllt von neuen Ideen und beseelt von dem Wunsch, das Los seiner „Untertanen" zu verbessern. Viele Maßnahmen zeugen von diesem Bestreben. — Mit Schlosser kam seine junge Frau, die Goethe-Schwester *Cornelia*, hierher. Ihr Haus in der Landvogtei wurde bald der Mittelpunkt eines

Juni

Im heißen Hauch mondsilbergrün,
die Wiese wehet her und hin.
Goldamselruf, Hornissenton,
den Wald bekrönt die Sommerkron.

1 S	
2 M 3 D 4 M 5 D 6 F 7 S	
8 S 9 M 10 D 11 M 12 D 13 F 14 S	
15 S 16 M 17 D 18 M 19 D 20 F 21 S	Tag der Einheit
22 S 23 M 24 D 25 M 26 D 27 F 28 S	
29 S 30 M	

POPIGES
+
PRAKTISCHES
LISA
cadeaux
Emmendingen, Hebelstr. 10
Lisa Armbruster
783 Emmendingen
Hebelstraße 10
telefon 07641/1413

Freundeskreises, dem die erlauchtesten Namen der Geisteswelt jener Zeit angehörten. Berühmtester Gast war der Bruder und Schwager *Johann Wolfgang Goethe*, der Emmendingen zweimal — 1775 und 1779 — mit einem Besuch beehrte und die Geschichte der Stadt mit dem „Strahl der Dichtersonne" verschönte. Cornelia selbst ist allerdings schon 1777 gestorben. Ihr Grab findet man noch auf dem Alten Friedhof. — aber wie es so mit „...-Zeiten" zu gehen pflegt: Sie dauern nicht lange! Schon 1787 ging Schlosser nach Karlsruhe zurück. Sein Wirken hinterließ jedoch im Hochberger Land unauslöschliche Spuren. He.

Juli

Kornblume blau, Mohn flammig rot.
Im Mittag rauscht das heilige Brot.
Die Linde schneit, die Wachtel schlägt,
Der Bauer bang das Wetter wägt.

Gesund schlafen
in Federn und Daunen

Täglich füllen sich Federbetten beim Schütteln und Lüften mit frischem Sauerstoff.
Eine Wohltat für den Kreislauf.
Was zum guten Bett gehört, finden Sie bei uns.

Zeno Dannenberger

Gardinen – Betten – Bettfedernreinigung
783 EMMENDINGEN/BADEN
Karl-Friedrich-Straße 19

1 D 2 M 3 D 4 F 5 S	
6 S 7 M 8 D 9 M 10 D 11 F 12 S	
13 S 14 M 15 D 16 M 17 D 18 F 19 S	
20 S 21 M 22 D 23 M 24 D 25 F 26 S	
27 S 28 M 29 D 30 M 31 D	

Niederemmendinger Eß(Un-)Sitten

Zu Zeiten unserer Großeltern hieß es, wenn ein Kind *schnaigig* war und lustlos in seinem Essen stocherte: *„Wenn s dr nit schmeckt, no schdecksch e Schdeckli dezöe."* Und wer mit großem Abstand als Letzter mit seiner Suppe fertig wurde, war der *„Subbeschleezer"*. Unzufriedenheit mit dem Essen brachte die Rüge ein: *„Dir khert d Zunge gschabt miteme Schdöehlbei* (Stuhlbein)."

Wunderfitzige Kinder, die schon am Vormittag fragten: *„Mamme, was kochsch hit Zmidag?"* wurden mit der Antwort abgefertigt: *„Gsoddini Heileidere un bachini Schdrähl!"* (gesottene Heuleitern und gebackene Kämme). H. B.

August

Die Traube kocht, es gilbt der Mais,
die Störche sammeln sich zur Reis',
und bleiben sie noch nach Barthelmä
ein Winter kommt, der tut nicht weh.

1 F 2 S	
3 S 4 M 5 D 6 M 7 D 8 F 9 S	
10 S 11 M 12 D 13 M 14 D 15 F 16 S	
17 S 18 M 19 D 20 M 21 D 22 F 23 S	
24 S 25 M 26 D 27 M 28 D 29 F 30 S	
31 S	

LEO BACK

MALERMEISTER
783 EMMENDINGEN
Tel. 7001
Unterdorfstraße 8

Kindermund

Der alte Förster Drüssel in Tennenbach hatte einen guten Stamm von Holzmachern. Eines Tages zur Winterszeit kam einer dieser einfachen Leute mit seinen vier Buben in den „Engel" zum Mittagessen. Die Söhne mochten die Kartoffelsuppe nicht — der Vater aber versorgte alle fünf Teller voll. Als der letzte davon leer gegessen war, sagte der Jüngste zu den erstaunten Gästen: „Gelle, do luege n er! He, wenn mir unser Vatter nit hätte, könnte mir die gröscht Sau halte!" L. K.

September

Agyd bläſt in des Herbſtes Horn,
Die Beere ſchwankt am Brombeerdorn.
Der Apfel fällt mit leiſem Laut.
Groſlauf am Bach die Diſtel blaut.

Gebrüder Steidle

Gipser-
und Stukkateurgeschäft

Markgrafenstr. 59 · Telefon 1370

Gasthof „Rebstock"
Schollmeyer - Böcherer
Theodor-Ludwig-Str. 9 - Tel. 8941

Eigener Weinbau
Saal - Vereinszimmer
Fremdenzimmer
Seit über 90 Jahren
in Familienbesitz

1 M	
2 D	
3 M	
4 D	
5 F	
6 S	
7 S	
8 M	
9 D	
10 M	
11 D	
12 F	
13 S	
14 S	
15 M	
16 D	
17 M	
18 D	
19 F	
20 S	
21 S	
22 M	
23 D	
24 M	
25 D	
26 F	
27 S	
28 S	
29 M	
30 D	

Allerlei Wahlen

Niederemmendingen, 21. August. Dadurch daß unser bisheriger Bürgermeister Birmelin den Betrieb des Gasthauses zum grünen Baum pachtweise übernahm, wurde er genöthigt, die Stelle eines Bürgermeisters nieder zu legen. Bei heutiger Nachwahl wurde Gemeinderath und Waisenrichter Karl Becherer, der factisch schon seit längerer Zeit die Gemeindeverwaltung leitete, mit großer Stimmenmehrheit zum Bürgermeister erwählt. Der Kriegerverein, dessen Mitglied der Erwählte ist, feierte dieses Ereigniß durch Musik, Fackelzug und Bankett.

(Hochberger Bote, 24. August 1875)

Oktober

Gilb tanzt das Laub am dürren Schaft.
Die Kelter preßt den holden Saft.
Sankt Gall heimst, was er nicht gebaut.
Simon und Juda schneidt das Kraut.

1 M	
2 D	
3 F	
4 S	
5 S	
6 M	
7 D	
8 M	
9 D	
10 F	
11 S	
12 S	
13 M	
14 D	
15 M	
16 D	
17 F	
18 S	
19 S	
20 M	
21 D	
22 M	
23 D	
24 F	
25 S	
26 S	
27 M	
28 D	
29 M	
30 D	
31 F	Reformationstag

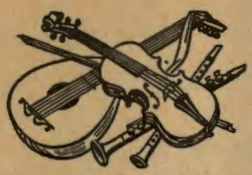
Göke
Wolfgang Göke
Schleiferei für
HSS- u. HM-Werkzeuge
Emmendingen Baumgartnerstraße 13

TANKHOF GRÜN
Otto Rieth
EMMENDINGEN-MUNDINGEN
Telefon (07641) 8988

Zum grünen Baum
FRITZ LEONHARDT
Karl-Friedrich-Straße 58 · Ruf 80 87
Gut bürgerliche Küche
Gepflegte Biere und Weine
Vereinszimmer
Schattiger Garten

Emmendingen, 15. Okt. Bei der heute dahier stattgehabten Wahl eines Abgeordneten zur Ständeversammlung für den 19. Aemterwahlbezirk wurde der bisherige Vertreter des Bezirks, Herr Bezirksthierarzt Frank von Theningen, mit großer Stimmenmehrheit wiedergewählt. Von 126 Wahlberechtigten waren 123 erschienen und haben sich 95 derselben für Frank vereinigt. Der ultramontane Gegenkandidat Hr. Wilh. Schechleiter, prakt. Arzt in Bodman, erhielt 27 Stimmen. Franks Stimme erhielt Hr. Fabrikant C. A. Ringwald im Weiherschloß.

(Hochberger Bote, 16. Oktober 1875)



November

Im Kirchhof brennt das stille Licht.
Die Toten ruhen, weine nicht.
Geborgen in der Erd, vergeht
der Keim, umdaß er aufersteht.

1 S	Allerheiligen
2 S 3 M 4 D 5 M 6 D 7 F 8 S	Allerseelen
9 S 10 M 11 D 12 M 13 D 14 F 15 S	
16 S 17 M 18 D 19 M 20 D 21 F 22 S	Volkstrauertag Bußtag
23 S 24 M 25 D 26 M 27 D 28 F 29 S	Totensonntag
30 S	1. Advent

Damit Preis und Qualität stimmen, beraten wir erst, bevor wir verkaufen

GUTER HAUSRAT Barbara Reichelt

EMMENDINGEN
Marktplatz 7 - Telefon 8016

KARL REBER Inh. Günther Pelikan

Brot- und Feinbäckerei

Täglich feinste Backwaren
Karl-Friedrich-Straße 26 - Fernsprecher 8022

Erwin Bodenweber

Blechnerei
Installation

Landvogtei 3 · Tel. 8076

Volkszählung 1875

Wie genügend bekannt, findet am 1. Dezember im ganzen Deutschen Reiche eine allgemeine Volkszählung statt... Bei der diesjährigen Volkszählung muß mit dem Geburtsjahr auch der Geburtstag angegeben werden... Da gilt es nun, das Jahr der Geburt und die Geburtstage in das Gedächtnis zurückzurufen, und ein Hausvater, dem die Sprößlinge wie die Orgelpfeifen um den Tisch herum sitzen, hole bei Zeiten das Gesangbuch oder die Bibel hervor, wo hinein er die Geburtstage der Seinigen notirt hat. Am besten thut er, wenn er Vor- und Zunamen, Geburtsjahr und -Tag,

Dezember

Im Stall bei Esel, Ochs und Rind
zur Nacht geboren ward das Kind.
Und wieder still wie ehedem
der Stern leucht' über Bethlehem.

1 M		
2 D		
3 M		
4 D		
5 F		
6 S	Nikolaus	
7 S	2. Advent	
8 M		
9 D		
10 M		
11 D		
12 F		
13 S		
14 S	3. Advent	
15 M		
16 D		
17 M		
18 D		
19 F		
20 S		
21 S	4. Advent	
22 M		
23 D		
24 M		
25 D	1. Weihnachtstag	
26 F	2. Weihnachtstag	
27 S		
28 S		
29 M		
30 D		
31 M	Silvester	

Seit 1921
EMMENDINGER SPEZIALITÄTEN
PRALINEN + MARZIPAN
Café Eichkorn
IM TOR
NACHF. FAM. FUNK

Karl Zahn
Bau- und Möbelschreinerei
Feiner Innenausbau
Möbelhandlung
Emmendingen
Karl-Friedrich-Str. 35 · Telefon 8887

Kinderwagen · Spielwaren
Buckschwerdt
Markgrafenstraße 28 · Telefon 8585
Modellbau- und Bastlerartikel
Laufmaschendienst

Religion und Geschäft, ob ledig, Wittwer oder verheirathet, auf einen besondern Zettel schreibt und diesen dem Zähler am 1. Dezember vorlegt... Item, Ihr Hausväter, wenn ihr den Herren Zählern einen recht großen Gefallen thun wollt, so bleibt hübsch zu Hause bis sie Euch besucht haben, oder trinkt Euer Schöpple nicht weit vom Hause, damit Ihr schnell bei der Hand seit, wenn sie kommen!
Nach dem nunmehr endgiltig festgestellten Ergebnisse der letzten Volkszählung hat unsere Stadt 3475 Einwohner (incl. Niederemmendingen) gegen 3319 im Dezember 1871. (Hochberger Bote, 27. Nov. und 16. Dez. 1875)

Physiotherapeutisches Institut G. Stolze

- Massage
- Bindegewebe-Massage
- Unterwassermassage
- Sportmassage
- Elektrotherapie
- Heilgymnastik
- Schwangerschafts-Gymnastik
- Med. Bäder (Moor, Heublume, Fichtennadel)
- Fango-Packungen
- Saugwelle
- Höhensonne

Zu allen Kassen zugelassen
Behandlung nach Vereinbarung

783 EMMENDINGEN - Karl-Friedrich-Straße 31
Telefon (07641) 1255

Ausgewählte Kammgarne

der

Spinnerei und Zwirnerei

RAMIE

Aktiengesellschaft

783 Emmendingen

gehören zum aktuellen Angebot der Textilindustrie

Wir liefern Garne

für Strickmoden

- jugendliche Damenmodelle
- sportliche Herrenartikel
- die bunte Welt des Kindes

für den Heimtextiliensektor

- hochflorige Plüsche
- Dekorationsstoffe

Ob Neu- oder Gebrauchtwagen, Mietfahrzeuge, Reparaturen
Ersatzteile, Kfz-Finanzierungen und Leasing.

Ihr Problem wird gelöst . . . natürlich von

AUTOHAUS

RENAULT

RIEKERT

EMMENDINGEN

In den Fischermatten 2 — Tel. 8404

Rückblick und Ausblick
(Oktober 1973 bis September 1974)

Die Witterung

Der Oktober 1973 war trotz reichlichem Sonnenschein kalt und naß. Am 30. November fiel der erste Schnee. In der Nacht vom 14./15. 12. tobten heftige Schneestürme. Vereiste Fahrbahnen, entwurzelte Bäume und Nebel verursachten chaotische Verkehrsverhältnisse. Im Januar ungewöhnlich frühlingshaftes Wetter mit Temperaturen auch im Hochschwarzwald über dem Gefrierpunkt. Im Februar und März markanter Kälterückfall. Im Frühjahr und Sommer regenreiche Witterung mit nur kurzer sommerlicher Hitze. Pünktlich mit dem astronomischen Herbstbeginn stellten sich die stürmischen Herbstwinde ein.

Die öffentlichen Belange

Anfang Oktober Beginn der Aktion „Essen auf Rädern" unter der Trägerschaft der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden, der Ortsvereine des Deutschen Roten Kreuzes und der Arbeiterwohlfahrt. Versorgung kranker oder gehbehinderter Bürger mit Mahlzeiten, die vom Kreiskrankenhaus unter Bezuschussung der Stadt geliefert werden.

Ende September Beginn der Veranstaltungsreihe „Die Große Kreisstadt stellt sich vor": Auftakt am 29. September mit dem „Ball der Stadt" verbunden mit einer Modenschau neuen Stils. Am 2. Oktober Altennachmittag in der Fritz-Boehle-Halle. 650 Teilnehmer.

Am 6./7. Oktober Lammstraßenfest unter Beteiligung aller Schichten der Bevölkerung.

Am 10. Oktober nachmittags Kinderfest auf dem Schloßplatz und am Abend Freundschaftskonzert der Emmendinger Chorvereine, Sängerrunde Hochberg, Sängervereinigung, Sängergemeinschaft Kollmarsreute und Männergesangverein Windenreute in der Windenreuter Turnhalle. Am 13. Oktober „Tag der offenen Tür" in sechs hiesigen Betrieben: Wehrle-Werk AG, Upat KomGes., Dietsche KG, FSE GmbH, Färber & Co., J. P. Sonntag GmbH.

Am gleichen Tag Übergabe einer neuen Feuerwehrleiter. Sie erreicht voll ausgezogen eine Höhe von 30 Metern und ist auch zu einem Einsatz bei den acht- und vierzehnstöckigen Hochhäusern im Baugebiet Bürkle/Bleiche einsatzfähig. Kostenpunkt DM 250.000,—.

Zum Abschluß der Veranstaltungsreihe am 14. Oktober „Tag der Polizei". Vorführungen mit Polizeihunden, Hubschraubern und Einsatzfahrzeugen aller Art.

Größte Baustelle des Jahres bleibt der Neubau des Kreiskrankenhauses:
Erster Spatenstich am 28. Mai 1973. Beendigung der Erdarbeiten im August 1973. Beginn der Arbeiten für die Bodenplatte am 29. Oktober 1973.

Am 18. Dezember erste Bürgerversammlung für den Stadtteil Bürkle/Bleiche in der Fritz-Boehle-Halle.

Am 1. Januar 1974 treten die Eingliederungsverträge mit der Gemeinde Mundingen in Kraft. Mit einer Einwohnerzahl von 1681 wird Mundingen Ortsteil der Stadt Emmendingen.

Am 20. Januar Bürgeranhörung in der Gemeinde Wasser über die Frage Eingliederung oder Nichteingliederung nach Emmendingen. Ergebnis: mehrheitlich verneint.

Im Januar Protest der Stadtverwaltung gegen die geplante Aufhebung der Stückgutabfertigung am Bahnhof Emmendingen.

Wenn nicht unmittelbar, so doch mittelbar werden die öffentlichen Belange der Stadt Emmendingen berührt mit der Unterzeichnung der Eingliederungsvereinbarungen zwischen den Nachbargemeinden Heimbach, Köndringen und Nimburg mit der Gemeinde Teningen am 14. Januar 1974 durch die Bürgermeister dieser Gemeinden. Der Zusammenschluß wird am 1. Januar 1975 in Kraft treten.

Am 5. Februar Richtfest für den Neubau einer Grundschule bei der Fritz-Boehle-Schule. Mit der Fundamentierung wurde im Oktober 1973 begonnen. Innerhalb acht Tagen nach Fertigstellung der Fundamente stand der Rohbau. In zwei Geschossen sind untergebracht zwölf Schulräume und drei Nebenräume (Lehrer-, Schulleiter- und Arztzimmer sowie Sekretariat). Ein eingeschossiger Anbau enthält zwei weitere Nebenräume. Kostenaufwand etwa 3.500.000,— DM. Umbauter Raum 8323 cbm, Nutzfläche 2208 qm. Schülerzahl 664 und eine Ausländerklasse.

Das neue „Goethe-Gymnasium"

Am 21. März Unterzeichnung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Bildung eines Gemeindeverwaltungsverbandes (vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft) zwischen der Stadt Emmendingen und den Gemeinden Teningen (mit Heimbach, Köndringen und Nimburg), Malterdingen und Sexau. Die Vereinbarung wird am 1. Januar 1975 in Kraft treten. Damit wird ab diesem Zeitpunkt die Große Kreisstadt Emmendingen bestimmte Aufgaben für diese Gemeinden erledigen oder erfüllen.

Am 7. Juni Unterzeichnung der Vereinbarungen über die Eingliederung der Gemeinde Wasser in die Stadt Emmendingen mit Wirkung vom 1. Januar 1975.

Am 6. Mai Beginn des Unterrichts in der vom Landkreis gebauten neuen Sonderschule für geistig behinderte Kinder (Tagesstätte). Sie wird von 117 Kindern besucht. Grundriß in Form eines Z, ein Schenkel enthält den Unterrichtsbereich mit 12 Klassen- und sonstigen Räumen, der andere den Werkbereich mit Hauswerkstätte, Hauswerkküche, Handarbeits- und Bügelraum sowie Gymnastikteil. Im Verbindungsteil sind untergebracht die Eingangshalle, die Hausmeisterkabine, der Gemeinschafts- und Speisesaal mit der Küche.

Eine Woche vor Beginn der Schulferien im Juli wurde das neue Gymnasium an der Neubronnstraße bezogen. Es erhielt durch Beschluß des Gemeinderats vom 9. Juli den Namen „Goethe-Gymnasium". 1083 Schüler zogen nach den Schulferien ein.

Intensive Bemühungen einer Bürgerinitiative, Unterschriftssammlungen, Demonstrationen, Resolutionen und Anträge gegen den Bau eines Kernkraftwerkes in Wyhl und eines Bleisulfatwerkes bei Marckolsheim im Elsaß berührten im Bereich des Umweltschutzes auch das Gebiet Emmendingen.

Fertigstellung des Kinderspielplatzes im Ortsteil Mundingen im August. Gelungene Gestaltung in Gemeinschaftsarbeit.

Das neue Kaufhaus Krauss am Marktplatz

Verkehrsverhältnisse

An vier Sonntagen im November und Dezember als Folge des Fahrverbots für Kraftfahrzeuge wegen Ölkrise boten die Straßen ein ungewohntes Bild.

Ganzjähriges Arbeiten an der Elzstraßenunterführung. Die Straße wird tiefer gelegt mit einem Gefälle von rund 4 %, auf 6.60 bis 8.10 Meter verbreitert (kurvenbedingt) mit einer Höhe von 4.50 Meter und zwei Fahrbahnen, beidseitige Gehwege. Es handelt sich um den dritten Bauabschnitt der Verbindungsstraße Emmendingen—Mundingen, nämlich der Landesstraßen 186 (Kollmarsreuterstraße) mit der Landstraße 114 (Mundingen—Teningen) rechtsseitig und entlang der Elz. Baukosten rund 9 Millionen DM.

An den Haltestellen der Bundesbahn-Autobus-Linien wurden im August vier Wartehäuschen errichtet an der Wiesen-, Lessing-, Karl-Friedrich- und Freiburger Straße. Die Aufstellung weiterer vier Wartehäuschen ist geplant.

Ausbau der Markgrafenstraße vom Marktplatz bis zur Romaniestraße auf eine Länge von rund 250 Metern unter Verbreiterung auf teilweise sechs Meter unter Einbeziehung der Klostergasse. In der Markgrafenstraße wurde die bisherige Pflasterung beseitigt, dadurch Senkung des Lärmpegels. Im Bereich des Marktplatzes und der Klostergasse wurde die Pflasterung mit Rücksicht auf das Stadtbild belassen.

Am 9. September Beginn der Bauarbeiten zum Ausbau der Neubronnstraße im ersten Bauabschnitt von der Haselmatte bis zum Lindenweg, einerseits als notwendige Zufahrtsstraße zum neuen Gymnasium und andererseits vorgezogene erste Maßnahme zur geplanten zweiten Straßenüberführung über die Bundesbahnlinie.

Aus dem Geschäftsleben

Am Samstag, 1. Dezember Weihnachtsmarkt in der Lammstraße, wegen der Ölkrise ohne Lichterketten und Sterne, mit reichhaltigem Warenangebot an 36 Marktständen.

Fertigstellung des Neubaues eines Kaufhauses (Krauss) am Marktplatz und an der Theodor-Ludwig-Straße. Eröffnung am 17. Oktober 1974.

Gemeindezentrum der Pauluspfarrei

Am 12. 3. 1974 Richtfest am Neubau der Geschäftsstelle der Badischen Zeitung Karl-Friedrich-Straße 11. Fertigstellung im November 1974. Vom 13. bis 16. Mai Abbruch der 253 Jahre alten Stadtapotheke in der Theodor-Ludwig-Straße. Sie wird im Neubau des Kaufhauses Krauss weiter betrieben.

Am 18. Mai Geranienmarkt auf dem Schloßplatz. Er findet seit fünf Jahren statt.

Am 12. Dezember 1973 erster Spatenstich, am 15. Juli 1974 Richtfest für das Einkaufszentrum Bürkle/Bleiche auf dem Platz an der Schiller-, Heinrich-Heine- und Kleiststraße. Untergebracht werden Geschäfte verschiedener Branchen, Arzt, Zahnarzt. Gesamte Nutzfläche — ohne Lagerraum — 1770 qm. Eröffnung im November 1974.

Im September Neueröffnung des Bürofachgeschäftes Bernd Blum in der Kirchstraße und Umbau des Textilgeschäftes Schachenmeier am Marktplatz.

Kultur, Sport, Vereine

Am 17. Oktober Feier des 110-jährigen Bestehens der Sängervereinigung verbunden mit einem Wunschkonzert in der Turnhalle der Karl-Friedrich-Schule. Am 20. Oktober Jubiläumsfeier zum 50-jährigen Bestehen des Skiclubs (gegründet am 13. 9. 1923) mit Jubiläumsball in der Fritz-Boehle-Halle.

Am 27. Oktober Herbstkonzert der Sängerrunde Hochberg.

Traditionelles Stadtmusikkonzert am Stephanstag in der Fritz-Boehle-Halle.

Bau eines „Museums-Bahnhofs" des Modelleisenbahnclubs (Sitz Freiburg) im Gewann Haselmatten. Im Februar wurde eine Lok Br. 384 der Kaiserstuhlbahn zum Verbleib im entstehenden Hobby-Zentrum überführt.

Erweiterungsbau der Fritz-Boehle-Schule

Am 4. April Verabschiedung der Verbandssatzung des Zweckverbandes Volkshochschule „Nördlicher Breisgau", ein Zusammenschluß der Stadt Emmendingen mit den Gemeinden Denzlingen, Freiamt, Köndringen, Nimburg, Reute, Sexau, Teningen, Vörstetten und Wasser. Im Laufe des Jahres schlossen sich die Gemeinden Bahlingen, Herbolzheim und Sasbach an.

Am 25. und 26. Mai Volksturntag der Kunstturnabteilung des Turnerbundes.

Erstes (von drei) Theatergastspielen der Badischen Kammerschauspiele am 2. September, veranstaltet von der Stadt, dem Verkehrsverein und dem Volkshochschulverband „Nördlicher Breisgau".

Am 14. Juni feierte der Ortsverein Emmendingen des Deutschen Roten Kreuzes sein 75-jähriges Bestehen (gegründet am 1. April 1899 als Freiwillige Sanitätskolonne).

Vom 21. bis 23. Juni 40-jähriges Jubiläum des Musikvereins Kollmarsreute.

Historischer Händedruck zwischen OB Faller und Bürgermeister Bürklin (Wasser)

Vertragsunterzeichnung der Verwaltungsgemeinschaft Emmendingen

Erstes Emmendinger Reitturnier in der neuen Reithalle

Freilicht-Aufführung des „Weißen Rößl" durch die Volksbühne

Zum Auftakt der Feier des 50-jährigen Bestehens begann die Volksbühne Emmendingen am 28. Juni mit der Aufführung des Jubiläumsstücks „Im weißen Rössl". Letzte Vorstellung am Wochenende vom 10./11. August. Den Abschluß des Jubiläums bildete eine gemeinsame Feier am 7. September mit dem Handharmonikaclub, der 40 Jahre besteht.

Im Juli Eröffnung des erweiterten Clubheims des Tennisclubs „Grün-Weiß".

Im August Blumenschmuckwettbewerb. Sichtbare Erfolge der Bemühungen in den letzten Jahren. Auch Straßen, Plätze, Brücken und öffentliche Gebäude wurden von der Stadt schön gestaltet.

Im Juli Teilnahme der Nieder-Emmendinger Trachtengruppe beim Folklorefestival in Bulgarien als einziger Vertreter der Bundesrepublik neben Österreich, Tschechoslowakei, Ungarn, Jugoslavien, Rumänien und Sowjetunion. Für die Teilnehmer war es ein besonderes Erlebnis bei gastfreundlicher Aufnahme.

Die Arbeiten zur Erhaltung der Burgruine Hochburg wurden bis in den Herbst fortgeführt. Zur Zwischenbilanz: „Hochburg endgültig gerettet" und „Hochburg aus der Asche" wurde das Hochburgfest gefeiert am 15. September.

Am 5. September Empfang der Siedler des Landesverbandes Berlin im Deutschen Siedlerbund durch Oberbürgermeister Faller im Bürgersaal des Rathauses.

Die Volkshochschule „Nördlicher Breisgau" eröffnete Ende September ihr breit gefächertes Bildungsprogramm für 1974/75 mit über 200 Kursen, Seminaren, Arbeitsgemeinschaften und Sonderveranstaltungen.

Am 13. September Jubiläumsfeier des Turnerbundes in der Aula der Karl-Friedrich-Schule zum 130-jährigen Bestehen.

Ball der Stadt Emmendingen am 28. September in der Fritz-Boehle-Halle mit vollem Erfolg.

Aus dem kirchlichen Leben

Am 16. 11. Richtfest der Evangelischen Kirchengemeinde für das Gemeindezentrum und den Kindergarten der Pauluspfarrei im Gebiet Bürkle/Bleiche: Gründung der Pauluspfarrei vor vier Jahren. Beginn der Bauarbeiten am 15. März 1973. Am 6. Mai 1973 Grundsteinlegung, Einweihung am 16. Juni. Pyramidenbau, Mehrzweckraum mit 240 Plätzen, kleiner Saal mit 100 Plätzen, zwei große Gruppenräume und ein Clubraum, Foyer, Küche, Abstellraum, Garderobe und Kindergarten, Kostenvoranschlag 1,635.000,— DM.

Am 8. und 9. Dezember Basar der Katholischen Pfarrgemeinde mit Grundsteinlegung für die neue katholische Kirche an der Ecke Lessing-, Schillerstraße. Erlös zu Gunsten des neuen Gemeindezentrums Bürkle/Bleiche. Bei der Grundsteinlegung wurde eine Urkunde mit folgendem Text eingemauert: „Die katholische Kirchengemeinde Emmendingen legt heute, Samstag, den 8. Dezember 1973, den Grundstein zu dieser Kirche, die nach dem Wunsch des Pfarrgemeinderats dem heiligen Johannes dem Täufer geweiht sein soll. Sie wird neben der Pfarrkirche im Emmendinger Stadtkern und der Marienkirche in Köndringen das dritte Gotteshaus für die 12 000 Mitglieder zählende Pfarrgemeinde sein."

Päckchenaktion der evangelischen Seelsorge im Psychiatrischen Landeskrankenhaus zu Weihnachten.

Am 4. Juli Firmung von 260 Jugendlichen in der katholischen Pfarrkirche durch Weihbischof Gnädinger

Ausblick

Zweite Bahnüberführung im Bereich der Neubronn- und Schwarzwaldstraße in Sicht.

Erster Bauabschnitt (Ausbau der Neubronnstraße) in der Ausführung.

Die Pläne für die Erweiterung der Realschule (Markgrafenschule) mit Turnhalle wurden vom Gemeinderat am 8. Oktober 1974 genehmigt. Die Vorarbeiten zum Baubeginn sind im Gang.

Fertigstellung der bereits begonnenen Kindergärten in den Stadtteilen Kollmarsreute und Mundingen.

Bau einer Mehrzweckhalle im Stadtteil Mundingen.

Was geschieht mit der alten Turnhalle bei der Karl-Friedrich-Schule. Wird sie abgerissen oder für kulturelle Veranstaltungen hergerichtet? Wird unabhängig hiervon hinter der Karl-Friedrich-Schule eine neue Halle gebaut? Über den endgültigen Ausbau des Knotenpunktes B 3/Wiesen-/Weiherstraße ist noch keine Entscheidung getroffen.

Auch die Altstadtsanierung wird im Jahre 1975 noch nicht begonnen werden.

Für das Gebiet Bürkle/Bleiche wird einmal wöchentlich (donnerstags) ein Wochenmarkt eingerichtet.

Ausbau der Gartenstraße als Zufahrt zum Kreiskrankenhaus und teilweiser Ausbau der Elz- und Steinstraße.

Verschiedene städtische Ämter, die bisher im Haus Westend 12a bzw. im Rathaus untergebracht waren (Rechtsamt, Baurechtsamt, Amt für öffentliche Ordnung mit Einwohnermeldeamt, Gemeindevollzugsdienst, Sozialamt und Wohngeldstelle) werden in das Haus Kirchstraße 3 (ehem. Sonderschule) verlegt.

Aus Anlaß des 30jährigen Amtsjubiläums von Oberbürgermeister Karl Faller als Stadtoberhaupt am 14. April 1975 erscheint im Info-Verlag (Karlsruhe) eine Dokumentation von Klaus E. R. Lindenmann unter dem Titel „Karl Faller und Emmendingen 1945 bis 1975".

Statistik

	Einwohner am 30. 6. 1973:	20 843
1973	Einwohner am 30. 6. 1974:	22 894

	Geburten	*Sterbefälle*	*Eheschließungen*
Emmendingen	193	223	100
Kollmarsreute	29	10	5
Maleck	3	2	0
Mundingen	16	11	15
Windenreute	15	12	4

1974

Aufnahmen in die Grundschule:	Emmendingen	211
	Kollmarsreute	48
	Windenreute/Maleck	29
	Mundingen	32
Aufnahmen in:	Sonderschule	36
	Realschule	117
	Gymnasium	183
	Abiturienten	58
	Mittlere Reife	105
Konfirmanden:	Emmendingen	126
	Kollmarsreute	21
	Maleck	8
	Windenreute	20
	Mundingen	20
Kommunikanten:	Einschl. Kollmarsreute, Maleck, Mundingen u. Windenreute	210

Otto Bär

JOTTKA

METALLWARENFABRIK
EDGAR G. SCHOB

Spezialmaschinen-
Apparate- und Werkzeugbau

Emmendingen · Weiherstr. 3 · Tel. 8046 · Telex 07722480

FAHRSCHULE VOLZ

Moderne Verkehrsschulung für Führerscheine aller Klassen

EMMENDINGEN - Mundinger Straße 32

Unterricht: Montag u. Donnerstag jeweils 19.00 Uhr

Zweigstelle Bleiche-Bürkle: Rosenweg 38

Unterricht: Dienstag u. Donnerstag jeweils 19.00 Uhr
Anmeldungen an den Unterrichtsabenden oder über
Telefon 77 53 erbeten.

Für saubere und gewissenhafte Ausführung
sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
empfiehlt sich

Günther Strübin

Malermeister

7831 MUNDINGEN
Weissbachweg 1
Tel. Emmendingen 8184

Seile und Seilerwaren

aus Natur- und Synthetikfasern
Drahtseile, Krangehänge
Sicherheitsnetze, Fensterschutznetze
Bindfaden, Verpackungskordel
Sisalkordel

Gegr. 1903

Karl Fr. Bürklin

Seilerei und Flechterei
783 EMMENDINGEN
Elzstraße 14/Ecke Neustraße
Postfach 1141 · Telefon 8926

Fachgeschäft anerkannter
Fleisch- und Wurstwaren

Fachmännische Beratung über
Zubereitung von Fleischwaren

Zu feierlichen Anlässen
empfehlen wir unsere Kalten-Platten

Kenner loben Wurst
von Mertz

Metzgerei Mertz

Emmendingen
Milchhofstraße 14 - Ruf 8462
Kollmarsreuterstraße 22

Neuzeitlicher Fensterbau

Otto Findeisen

EMMENDINGEN, Markgrafenstr. 30

Tel. 8580

Verlegung sämtlicher Estriche

Kern-Fußbodenbau

GmbH & Co. KG.

Emmendingen-Windenreute

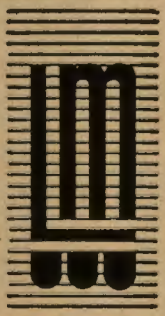
Telefon (0 76 41) 98 04

Auto-Elektrik · Vergaserdienst
Achs-Vermessungen
Eberspächer- und Webasto-Standheizungen
Blaupunkt-Autoradio

Kienzle-Service

Emil Schmolck GmbH

783 Emmendingen/Baden
Weiherstraße 7 · Telefon 07641-1088



MAX LIMBERGER

Malermeister

Emmendingen, Telefon 9681
Carl-Helbingstraße 20 + 22

Fachgerechte Ausführung aller Maler- und Tapezierarbeiten
Fassadenbeschichtung – Gerüstbau

Ein Stück „Trinkkultur" von damals: Der Mostkrug des letzten Nieder-Emmendinger Bürgermeisters Becherer

Eß- und Trinkgewohnheiten der Niederemmendinger bäuerlichen Bevölkerung vor 80 Jahren

Ein beachtlicher Teil der Unterstädtler, Bewohner des ehemaligen Dorfes Niederemmendingen, besaßen um 1895 mittlere und kleinere landwirtschaftliche Betriebe. Da Kartoffeln, Rüben, Brotgetreide, Hafer, Lewatt, Mohn, Kern- und Steinobst angebaut wurden, konnten sie ihren Bedarf an Nahrungsmitteln zum größten Teil selbst decken. Hinzu kamen Eigenprodukte aus den vielen Hausgärten und durch die Tierhaltung.

Dieser abwechslungsreichen Selbstversorgung entsprechend haben sich die Eß- und Trinkgewohnheiten der Unterstädtler in ihrer Eigenart lange erhalten.

Hiervon möchte ein *Häfilischmecker* heute berichten. Also, wie sah es nun eigentlich im Jahr 1895 aus?

Der Niederemmendinger kannte 5 Mahlzeiten am Tag: *Zmorge, Zniini, Zmidag, Zviiri* und *Zowe,* wovon das *Zniini* und das *Zviiri* meistens auf dem Feld oder auf der *Matte* eingenommen wurden. Notwendig war gute kräftige Kost, denn es mußte ja auch harte körperliche Arbeit geleistet werden.

Die Kartoffel war damals, wie auch heute, das Hauptnahrungsmittel, schon von der wirtschaftlichen Seite her. Dem Niederemmendinger schmeckte aber das *äßige* selbstgebackene Sauerteigbrot besser, sonn- und feiertags z. B. zu jedem Gemüse. Zum Festessen, wie Hochzeit usw., kam Brot auf den Tisch, keine Kartoffeln. Überhaupt hatte das Festessen eine traditionelle Zusammenstellung: Als erstes die Nudelsuppe, Nudeln natürlich selbstgemacht. Danach Rindfleisch mit Beilagen. Das Rindfleisch wurde in der *Metzg* gekauft, weil die Fleischselbstversorgung nur aus *Schwines* (Schweinefleisch) bestand. Die Beilagen waren Meerrettich, *Rahnen* und Essigzwetschgen. An Festtagen gab es auch gelegentlich *Flädli-Subbe,* Fleischbrühe mit in Streifen geschnittenen Pfannkuchen.

Brotbacken: Der Teig wurde in der hölzernen Backmulde geknetet. Am Abend vorher machte die Niederemmendinger Bäuerin den Vorteig unter Verwendung der *Hewi* (Sauerteig), welche sie bei der letzten *Bachete* als Teig entnommen, mit Mehl vermischt und zerkrümelt in einem Leinensäckchen aufgehoben hatte. Damals waren in den älteren Häusern die großen gemauerten Backöfen üblich. In den neueren Häusern standen große eiserne Backöfen.

Am Backtag machten unsere Urgroßmütter eine besondere Spezialität, den *Wahje* oder auch blinder Kuchen genannt, der gleichzeitig als Mittagessen mit Salat oder ähnlichem gedacht war. Für den *Wahje* nahm man einen *Bolle* vom Brotteig, zog und streckte ihn dünn aus, bestrich ihn mit einem guten (Nuß-) Öl. Zum Schluß wurde Salz und *Makimmi* (Kümmel) darübergestreut. Knusprig gebacken und ofenfrisch war der *Wahje* sehr begehrt. Die Frauen mußten aufpassen, daß er nicht bereits vor dem Mittagessen *rumbis-schdumbis* aufgegessen wurde.

Das Brot aß man auch *ii-brockt* (eingebrockt) in Milch oder Malzkaffee. Oft nahm man hierzu die *Knaisli* oder *Krischtli*. Im Winter war Brot mit Nüssen das beliebte Nachtessen für die Kinder. Mit *Güz* bestrichene *Brot-Stricher* waren meist den Sonn- und Feiertagen vorbehalten.

Der Inbegriff des Kuchens war der *Kugelupf*, gebacken in einer irdenen Form (Hefeteig). Im Sommer und Spätjahr gab es Apfel- und Zwetschgenkuchen. Zwiebelkuchen kannte man in Niederemmendingen eigentlich nur *Zmidag* zur *Herdepfluubbe*. Sonntags wurde der Zwiebelkuchen in Mundingen oder Windenreute gegessen, und zwar in den Straußwirtschaften zum neuen Wein *(Federewisse)*. Dazu wäre zu bemerken, daß es früher in Emmendingen und Windenreute ganz ansehnliche Rebanlagen gab.

In Niederemmendingen wuchsen vor Jahrzehnten viele Birnbäume, sowie Zwetschgen- und Nußbäume. Im Winter war deshalb der *Schnitzwecken* Tradition, mit Birnen, Zwetschgen und Nüssen. Oder der Birnenwecken: nur mit Birnen. Die im Spätsommer auf der *Oberte* getrockneten *Dirre-Schnitz* (Dörrobst) weichte man 1—2 Tage vorher in Wasser ein. Dann wurde der Saft abgeschüttet. Diesen Saft, oder besser gesagt die Schnitzbrühe, verwendete man zum (Brot-) Teig. Darunter mischte man die nicht zu klein geschnittenen Früchte mit den Walnußkernen. Gebacken wurde in viereckigen Kastenformen oder als Laib.

Die landauf-landab bekannten *Scherwe-Keächli* (Scherben-Küchlein) wurden an der *Schiiwe-Faasent* nach dem traditionellen Scheibenschlagen in den Niederemmendinger Wirtschaften gegessen. Unsere Urgroßmütter backten diese Küchlein ab und zu zur Kartoffelsuppe, als Mittagessen.

Daß der Unterstädtler einen besonderen *Gü*, also Geschmack, hatte, zeigt eines seiner Lieblingsgerichte *Holdrkeächli* (Holunderküchlein). Als Mittagessen gab es zuerst eine Suppe, dann Holunderküchlein mit Malzkaffee oder auch Most, für die Kinder Milch. Als *Most* bezeichnet man in Emmendingen vergorenen Apfel- oder Apfel-Birnen-Wein. Der *Holder-Stock* wuchs seinerzeit so ziemlich in jedem Garten wild. Im Frühsommer pflückte man die weißen Blütendolden mit den winzig kleinen Sternchen und beließ daran einen kurzen Stiel. Allerdings waren einige Holunderblüten damals schon ein beliebter Futterplatz der Blattläuse. Da man die davon befallenen Blütendolden nicht verwenden konnte, erinnern sich unsere Alten heute noch: *„s hänn keini Schmisse därfe dra sii."* Man machte einen Pfannkuchen- oder Omletteig mit viel Mehl und Milch, dann Eier und etwas Salz, packte die Blütendolden am kurzen Stielchen und tauchte sie in den flüssigen Teig. Dann wurden sie in Fett gebacken. Oh, der süßliche Duft zog jedesmal über die Straße bis zu den Nachbarhäusern. Was es *Zmidag* gab, ließ sich nicht mehr verheimlichen.

Den *Dummis*, eine Art Pfannkuchen, kannte man mit Kirschen als *Kreäse-Dummis*, oder auch ohne Früchte, der dann mit Salat gegessen *Kratzede*, aus dem gleichen Teig, nur während des Backens schon in der Pfanne zerkleinert (evtl. mit einem Ei zusätzlich im Teig)

aß man gerne mit Apfel- oder Pflaumenmus oder eben auch Salat. Der *Kreäsedummis:* Mehl, Milch, Eier, ganze Kirschen, etwas Salz. In Öl oder Schmalz gebacken und nach Belieben mit Zucker bestreut. Nuß-, Mohn- und Lewatt-Öl standen aus eigenem Anbau zur Verfügung.

Natürlich kannte man andernorts viele dieser Gerichte auch oder zumindest in abgewandelter Form. In den umliegenden Ortschaften wurde ähnlich gekocht. Deshalb muß bei einer genauen Rekonstruktion der Kochkünste in Betracht gezogen werden, daß manche nach Niederemmendingen zugezogene Frau mehr oder weniger ihre gelernten Kochrezepte anwendete. Grieß-Brei war eine beliebte Speise für die Kinder. Gab es doch im Winter Dörrobst, Apfelmus oder Himbeersaft dazu. Ebenso im Winter wurden gerne Grießpfludden (Milch-Grieß-Schnitten) gegessen mit Dörrobst.

Suppen gehörten zu den Hauptgerichten des Niederemmendingers. Kaum ein Morgen, der nicht begann mit einer gebrannten Mehlsuppe *(bränndi Mehlsubbe).* Die Zubereitung war sehr einfach: Mehl in Fett braun geröstet, mit Wasser abgelöscht und aufgekocht. Dann wurde die Mehlsuppe mit etwas Most abgeschmeckt. Das gab für die frühaufstehenden Bauern und Fuhrleute eine gute Grundlage. Noch eine Suppe für den Morgen: die *Laiwlisubbe. Laiwli = Weckli,* Brötchen. Man kannte sie in verschiedenen Arten: Fett und Zwiebeln wurden geröstet, Wasser, Milch. Und da hinein die in Scheibchen geschnittenen *Laiwli.* Dann auch als Milchsuppe ohne Fett, ohne Zwiebeln. Eine weitere Variante, aber zum Mittagessen: *Laiwlisubbe* unter Verwendung von Fleischbrühe.

Kartoffelsuppe: Ja wer kennt die heute nicht? Natürlich nur mit den gedünsteten Zwiebeln abgeschmelzt. Eine Eigenart des Niederemmendingers: vom Spätsommer bis zum Winter aß er zur *Herdepflsubbe* grundsätzlich Birnen. Die gab es ja genug. Zu einigen der vielen Suppen, die in Niederemmendingen genau so wie auch sonstwo zubereitet wurden, machten unsere Urgroßmütter eine gute *Abschmelzi* mit *Brotkrachili,* das sind in Butter geröstete Brotwürfelchen.

Zowe, nach einem heißen Sommer-Nachmittag gab es *Sürmilch un Brägili* (Sauermilch und Bratkartoffeln).

Butter: Aus dem *Raum* (Rahm) der Frischmilch wurde mit dem *Rumplfäßli* aus Holz, das einen langen hölzernen Stößel hatte, *der Anke* (Butter) gemacht. Dazu sagte man *üsrumple.* Übrigens: vom *Anke* ist uns noch der Artikel „der" geblieben. Deshalb heißt es in der Unterstadt bis heute *„der Butter".* Der *Anke* wurde am Schluß in einem flachen Holzteller *gschlage* (entwässert). Wollte man ihn verkaufen, aber nur dann, formte ihn die Bäuerin mit einem hölzernen Modell, was schöne Verzierungen (Blümchen- und Ranken-Muster) hinterließ.

Der *Bibilikäs* (Quark) wurde mit Milch, *Schnittling* (Schnittlauch) und Salz angemacht. Zwei Arten: entweder mit *Makimmi* (Kümmel) oder mit gehackten Zwiebeln. Zmidag gab es dann *Bibilikäs* und *Gschwelldi.* Mit Brot aß man ihn Zviiri. Eine weitere Variante des *Bibilikäs* war der *Füle Käs.* Man ließ die Molke abtropfen und zerhackte die feuchten Klumpen in einer Schüssel. Der *Käs* wurde gesalzen und weggestellt bis er „reif" war. Um Fliegen fernzuhalten, band man den Topf sorgfältig mit einem Leinentüchlein zu. Der *Füle Käs* war ein würziger Brotaufstrich. In einem Niederemmendinger Kindersprüchlein wird allerdings eine andere Zubereitungsart erwähnt:

„Kätliesili, Kätliesili, weä macht m-r denn de Käs?"
„M-r döet e in e Kiwili
un drucket e mit-em Fidili!"
„Ah, drum isch de Käs so räs!"

Eier, deren Zubereitungsart bis heute die gleiche geblieben ist, waren auch früher sehr beliebt. Das *Dunggili:* ein wachsweich gekochtes Ei wurde oben *aabebberlet,* darin hat man in Streifen geschnittenes Brot getunkt.

Getränke: Wasser, Milch, Most. Im Sommer nahmen die Niederemmendinger Bauern den Most in einer *Logele* mit aufs Feld oder die *Matte*. Die *Logele*, ein Trinkgefäß aus Holz, hatte beim heißen Heu- oder Öhmd-Wetter immer seinen Platz im Wiesen-Bewässerungsgraben, damit der Most schön gekühlt wurde. Auch wäre das Fäßchen in der Hitze zum Schaden des Besitzers *vulächeret*. Am Sonntag, oder nach einem besonders anstrengenden Arbeitstag holte eines der Kinder mit einem Krug bei *s Hodels oder s Schaffhüsers* zur Abwechslung frisches Bier. Als Schnaps waren beliebt ein *Kreäsewässerli* oder ein *Zibärtli*, letzteres aus einer jetzt selten gewordenen Pflaumen-Art, die erst Ende November geerntet wurde. Ein *Zibärtli* ist heute eine gesuchte Rarität. Der Schnaps kam damals meist aus dem Gebiet Freiamt und Ottoschwanden.

Vor Jahrzehnten erreichten die Birnbäume eine sehr beachtliche Höhe. Kein Wunder, da der Großvater, der den Baum meist gepflanzt hatte, den Wurzelstock des jungen Bäumchens mit der Haut eines frisch geschlachteten Rindes umgab. Heute kaum noch bekannt ist die *Grönhaddle*, eine kleine rauhe Birne, die zu Hunderten von den großen Bäumen geschüttelt wurde. Sie war gerade richtig zum Vermosten oder Dörren, wenn sie *deigig* war. Bohn-Äpfel hatte man gern, da sie sich als Most- und Lagerobst (auf der *Hurt*) eigneten. Zwetschgen fanden außer als Dörrobst vielseitige Verwendung: *Güz* (Marmelade), Mus, Süßsaure Zwetschgen im Steinhafen.

Eine interessante Art der Zwetschgen-„Konservierung" ist bei den Nachkommen der alten Niederemmendinger fast in Vergessenheit geraten. Im September, wenn die Spätzwetschgen *ziddig* (reif) waren, nahmen die Niederemmendinger Frauen einen Steinzeughafen, deren es mehrere in jedem Haushalt gab, und machten ihn schön sauber. Sie gingen in den Garten (man muß annehmen, daß sie damals mehr Zeit hatten als heute) und belegten zunächst den Boden des Hafens mit frischen grünen Zwetschgenbaum-Blättern. Danach wurden vorsichtig mit Handschuhen die Zwetschgen gepflückt. Aber sehr vorsichtig, damit der graue Belag unverletzt blieb. Der Stiel mußte dranbleiben. Die Zwetschgen stellte man aufrecht, mit dem Stiel nach oben, oft unter Zuhilfenahme eines kleinen Zängchens dicht an dicht lagenweise in den Steinguthafen. Zwischen die einzelnen Lagen kam immer eine Schicht frischer grüner Blätter. Den Abschluß bildete nochmals eine Blätter-Schicht. Das Ganze wurde mit Papier und Bindfaden zugebunden. Im Keller, der seinerzeit einen *Laimebode* hatte, und das war von entscheidender Wichtigkeit, wurde der Hafen aufbewahrt. Bei Beachtung aller Tricks konnten bis in den Januar und Februar hinein frische Zwetschgen gegessen werden.

Für den Winter fehlte in keinem Niederemmendinger Haushalt je eine Stande Sauerkraut, Saure Rüben und Salzbohnen. Gelberüben wurden im Garten überwintert, für die man ein Loch aushob, mit Stroh auslegte und alles mit einem Holzdeckel frostsicher zudeckte. *Gugummere* (Gurken) und *Kawis*, Wirsing (Kraut) waren beliebte Gemüse. Als Sonntagsessen z. B. Wirsing mit *Rahnen, Brodis* (gebratenes Fleisch), Kartoffeln, Brot und viel Soße.

Neben den landläufigen Salaten aß man gerne den *Sunnewirwilisolat*, also Feldsalat und *Kimesolat*. Der *Kimesolat* war und ist auch heute noch etwas für Feinschmecker. Aus Keimen, die den im Winter in den Keller eingelagerten Weißrüben entsprießen, wird er gemacht. Er hat eine goldgelbe Farbe, ist herb und leicht bitterlich.

In der Unterstadt metzgete man die Schweine mit Hilfe eines Hausmetzgers. Speck, Schinken, *Schiifili, Kinnbäckli* wurden in die *Beizi* in eine *Bitteme* eingelegt und dann geräuchert. Beim Metzgen durfte die *Gallere* (Tellergallert) nicht fehlen.

Das Schlachtrind bekam der Viehhändler oder Metzger. Schlacht-Ziegen (meist junge Zicklein) kauften in den meisten Fällen die jüdischen Mitbürger, welche aber nur für die vordere Hälfte Verwendung hatten. Was aus Glaubensgründen nicht gegessen wurde, wurde wieder an die Christen verkauft.

Komischerweise aß der Niederemmendinger kaum Geflügel, obwohl genug Federvieh da war. Höchstens einmal ein gekochtes Suppenhuhn. Auch das Geflügel ging an die Emmendinger Juden.

Am Schlachttag war die ganze Familie auf den Beinen. Es gab viel Arbeit. Als freundliche Geste gegenüber den Nachbarn schickte man diesen die *Metzgete* über die Straße, bestehend aus *Kuttle* (Blutwurst) und Leberwurst.

Elz, *Bretteme* und *Mihlibach* hatten vor 80 Jahren einen ansehnlichen Bestand an Fischen, besonders Forellen. Hiervon merkte die Unterstädtler ländliche Bevölkerung wenig. Diese Fische waren ein Privileg der Fischpächter und der Wirte, welche auch den größten Teil der im Spätjahr in beachtlichen Mengen in der Elz gefangenen *Salme* (Lachse) bekamen. Die *Salm-Essen* in den Emmendinger Wirtschaften wurden immer zu kleinen Volksfesten. Um zur Abwechslung mal ein Fischgericht zu haben, tat die Niederemmendinger Bäuerin etwas, was sonst kaum vorkam: sie ging am Freitag auf den Markt. Hier waren die Fischer der Rheinorte Sasbach, Weisweil usw. mit ihren Fäßchen-Wagen voller lebender Rheinfische. Aus großen Holzzubern, die mittels eines eigens dazu eingerichteten Anschlusses mit Wasser gefüllt wurden, konnte sich jeder seine Fische heraussuchen. Während des Wochenmarktes, der auf dem großen alten Marktplatz stattfand, war der Fischmarkt an der westlichen Schmalseite des Rathauses.

Am Karfreitag gab es in allen Häusern Niederemmendingens Stockfisch. Eine ganz strenge Tradition. Die Stockfische wurden gewürzt, in Sud gekocht, dann zerpflückt. Man häufte sie auf eine Platte und schmälzte sie mit Zwiebeln und *Brotkrachili* ab. Was gab es dazu? Natürlich *Herdepflsolat!*

Herbert Burkhardt

seit 1879

Porzellan - Glas - Geschenke
Hausrat - Öfen - Herde
Werkzeuge - Gartengeräte - Gartenmöbel
EMMENDINGEN Markgrafenstr. 33 Tel. 1336 + 1386

Betonstahl - Baustahlmatten
Vierkantrohre - Rohre - Flach-Stabeisen
EMMENDINGEN, Baumgartnerstr. 10
Schwarzwaldstr. 11 Tel. 1336 + 1386

WERNER SPÜRGIN
MALERWERKSTÄTTE

Anstrich- und Tapezierarbeiten

Schriften
Gerüstbau

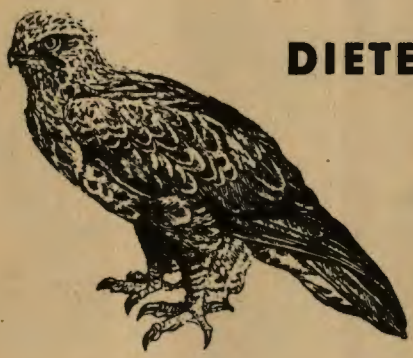
783 EMMENDINGEN
Markgrafenstraße 27
Telefon (07641) 9328

Seit 125 Jahren

HUT-Schwörer

DAMEN- U. HERREN-HUT-SALON
MODEARTIKEL

EMMENDINGEN/BADEN Lammstraße 2 · Telefon 8073



DIETER SCHWÖRER

Präparieren von Haar-, Federwild und Fischen

EMMENDINGEN/BADEN
Lammstraße 2 - Telefon 8073

über 20 Jahre
1953 - 1973

HEINZ WEBER

Weinhandelsvertretungen

783 EMMENDINGEN - KOLLMARSREUTE
Hornwaldstraße 5a - Telefon 07641 - 8804

Vertretung und Auslieferungslager der

Winzergenossenschaft Bischoffingen eG
Bischoffingen am Kaiserstuhl

Winzergenossenschaft Jechtingen eG
Jechtingen am Kaiserstuhl

DACHDECKERMEISTER

ANGELE

783 Emmendingen
Carl-Helbingstraße 21
Telefon 07641 / 7501

Ausführungen
sämtlicher Dacharbeiten in:
Schiefer · Ziegel · Pappe usw.
Isolierungen mit Belag

Wer per Dauerauftrag spart, wird automatisch reicher.

Und Sie?

Regelmäßig sparen ist oft wichtiger als die Höhe des zurückgelegten Betrages. Alles, was Sie dazu brauchen, ist Ihr Girokonto und ein Dauerauftrag auf Ihr Sparkassenbuch. Sie werden sehen: auch kleine Beträge haben eine große Zukunft! Denn sie wachsen durch unsere Zinsen schnell.

Bezirkssparkasse Emmendingen

mit 21 Zweigstellen

FSE-GmbH

Synthetik- und
Kunststoff-Verarbeitung

783 Emmendingen
Denzlinger Str. 8, Postfach 1430
Tel. 07641 / 2095, Telex 07722411

In unseren Abteilungen

Flechterei • Seilerei • Zwirnerei

fertigen wir

Schnüre • Tauwerk • Zwirne

aus allen synthetischen Garnen.

Einige Qualitätserzeugnisse aus unserem Produktionsprogramm:

Jalousieschnüre
Fallschirm-Fangleinen
Motorenanwerfseile
Nylon-Papierführungsseile
Kegelstell- und Skiliftseile
Yachttauwerk
Camping- und
Wassersport-Zubehör

FSE-Artikel erhalten Sie im Fachhandel.

schneider

farben-shop
malerarbeiten
emmendingen

schützenstr. 22 tel. 07641/7535
Priv.: Westend 1

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten

YNTEX führt das komplette PFAFF-Nähmaschinen-Programm mit autorisiertem Kundendienst

PFAFF®

Bei YNTEX finden Sie aber auch eine unübertroffene Stoffauswahl —

YNTEX hilft Ihnen auch, aus den Stoffen was zu machen, durch

- Nähberatung
- Zuschneiden
- Maßanfertigung und
- PFAFF-Nähmaschinen mit Kundendienst

Yntex

PFAFF

Emmendingen
Markgrafenstr. 5
Tel. 07641/3389

Ihr Wegweiser zu einem günstigen Kredit für Ihre notwendigen Anschaffungen

Nach wie vor bietet Ihnen das Persönliche Kreditprogramm der Deutschen Bank einen „maßgeschneiderten" Kredit für jeden gewünschten Zweck. Und die Darlehenskosten sind niedriger als bei vielen Finanzierungsangeboten, die Sie heute häufig lesen.
Persönliche Kredite (PKK/PAD) bekommen Sie bei uns sofort und ohne besondere Formalitäten.
Es genügen der Personalausweis und eine Verdienstbescheinigung.

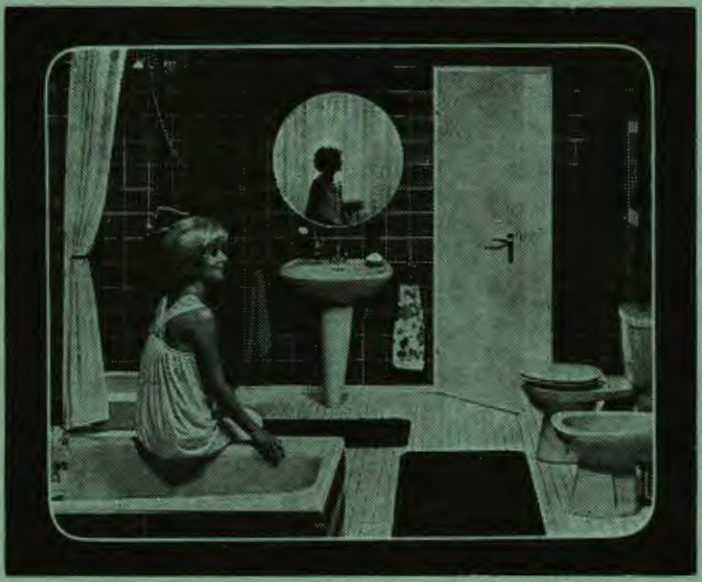
Fragen Sie die

Deutsche Bank

Filiale Emmendingen · Marktplatz 10
Telefon 2719 + 1396

Wenn Sie
eine
gute Bank
brauchen

VOLKSBANK
Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.



Für Bäder
in denen
man sich wohlfühlt

SANITÄRE GROSSHANDLUNG · BLECHNEREIBEDARF

G. Ohmberger KG

HERDE · ÖFEN · RADIATOREN · HEIZKESSEL

EMMENDINGEN – Tel. 1366

Seit 1971 bauen und montieren wir Klärschlamm-Entwässerungsanlagen in Zusammenarbeit mit einem Schweizer Ingenieurbüro.

Derartige Anlagen haben wir geliefert an:

- Stadt München
- Stadt Karlsruhe
- Stadt Memmingen
- Stadt Radolfzell
- Stadt Wiesbaden
- Stadt Bergisch-Gladbach
- Abwasserzweckverband Pinneberg/Hetlingen
- C. H. Boehringer & Sohn, Ingelheim/Rhein

Auch damit leisten wir einen Beitrag zu verbesserten Umweltbedingungen.

WEHRLE-WERK AG
783 EMMENDINGEN/BADEN

Tel. 8018 · Telex 07-722421 wwag d · Postfach 1110

GASTHOF

Drei Linden

Gepflegte Küche

Ruhige Zimmer mit Dusche

Unbegrenzte Parkmöglichkeit

Familie Karl Graf

7830 EMMENDINGEN
Bahnhofstraße 15
Telefon 07641-8677

interlübke®

Einrichtungshaus

Armbruster

783 Emmendingen
Markgrafenstraße 38 und 47
Fernruf (07641) 8977

Besichtigen Sie
die Wohn-Scheune

SONNTAG
SONNTAG
Zandt
L J
B H

Alte Grabsteine (II)

Zu den sieben Epitaphien, die im Jahre 1965 vom Alten Friedhof zum Markgrafenschloß verbracht worden sind, gehört auch das Grabdenkmal Zandt-Sonntag aus dem frühen 18. Jahrhundert. Es ist das erste, wenn man die Einfahrt von der Kirchstraße her betritt.

Der Stein ist trotz seiner Härte grobporig und sehr körnig. Am unteren Rand erkennt man wie bei den anderen Epitaphien (Nisäus, Wendehut, Rabus) Spuren gewaltsamer Beschädigung. Auch die Witterungseinflüsse sind unverkennbar. Das Grab befand sich vermutlich nicht an der Kirchenwand, sondern an der Kirchhofsmauer auf der Süd- oder Westseite.

Die Umschrift und der größte Teil des Textes sind nicht mehr lesbar. Trotzdem kann man wenigstens noch erkennen, daß unter diesem Grabstein „DIE WOL EDEL VND TVGENDTSAM FRAW ANNA MARIA EINE GEBOHRNE SONNTAGIN" ihre letzte Ruhestätte gefunden hatte.

Anna Maria Sonntag, 1650 geboren, war die Tochter des „Fürstl. Durlachischen Cammerdieners und Hofschneiders" Engelhard Sonntag. Im Jahre 1668 ehelichte sie den Binzener Pfarrerssohn *Johann Erhard Zandt,* der damals Diakonus in Emmendingen war. Mit ihm ging sie 1673 als Pfarrfrau nach Berghausen bei Durlach. Nach Zandts frühem Tod — er starb schon 1696 — verbrachte sie den Lebensabend bei ihren Kindern. Zuletzt wohnte sie in Emmendingen, wo ihre Tochter Catharina Barbara mit dem markgräflichen Schatzungseinnehmer und Rechnungsrat Johann Adam Mourmetzger verheiratet war. Hier ist sie am 7. April 1723 beerdigt worden, „eine fromme, durch viel Trübsal bewährte Matron", wie es im Kirchenbuch heißt.

Der Grabstein der Anna Maria Sonntag trägt das Wappen der Familie Zandt. Im Großen Deutschen Wappenbuch von Siebmacher (G. A. Seyler, Wappen bürgerlicher Geschlechter Deutschlands und der Schweiz. Teil 4, Band 12, Abteilung 12) finden wir unter „Zandt":

„Altbadisches Geschlecht, welches Martin von Zandt (1575—1658), badischen Kanzler zu Durlach, als seinen Stammherrn ansieht. (Geschlechtsregister der Zandt'schen Familie, Handschrift im Zandt'schen Familienarchiv — Pfarrer Otto Zandt zu Konstanz.)

Die *adeligen von Zandt* führen bekanntlich einen mit 3 Spitzen schwarzsilbern geteilten Schild.

Unsere Zandt haben im blauen Schilde eine goldene Sonne mit 10 Strahlen; dieselbe auf dem Helm zwischen zwei blauen Büffelhörnern. — Decken: blau-gold.
(Mitteilung des Herrn Referendar Riem in Halle/Saale.)

Das Wappen Zandt im Schloßhof zeigt abweichend von Siebmacher eine Sonne mit 12 Strahlen

Ist es ein Zufall, wenn die Wappen Zandt und Sonntag beide eine strahlende Sonne im Schilde führen? Wir glauben nicht. Beide Geschlechter führten vor der Verleihung des jetzigen Wappens den gleichen Schild mit den 3 Spitzen (Sonntag I). Man kann eine mögliche Blutsverwandtschaft aus dem 15. Jahrhundert nicht ausschließen. Auffallend ist, daß die 3 Spitzen im Wappen Sonntag als Dreiberg wieder erscheinen; im Mittelalter galten sie als Himmelszeichen (Sonne/Sterne). Etymologische Untersuchungen erbrachten für die Zandt eine sächsische Herkunft. Vielleicht erfolgte die Verbindung der beiden Geschlechter durch die Reformation.

Leider erwähnt Karlfried Sonntag (Krailing) in seiner neuen Sonntagschen Familienchronik die Umstände der engeren Verwandtschaft nicht. Aber wir dürfen hoffen, daß die neu aufgenommene Familienforschung Sonntag auch für den Namen Zandt manche Neuigkeiten bringen wird.

Ludwig Köllhofer/Ernst Hetzel

Oeschger-Reisen

Inh. Dieter Soyka

STUDIENREISEN
FERIENREISEN
RUNDFAHRTEN

Gesellschaftsfahrten mit Luxus-Omnibussen von 22 - 55 Plätzen. Wir arbeiten Ihnen Ihre Reiseroute aus und bestellen Ihnen Hotels

HOCHBAU - TREPPENBAU - INNENAUSBAU

H. Kern - A. Horne

ZIMMEREI - FACHGESCHÄFT

Emmendingen-Windenreute Bergstr. 30, Tel.9918

WERNER

Heizung
Lüftung
Schwimmbad
Sauna

Beratung
Verkauf
Montage
Kundendienst

783 EMMENDINGEN
Karl-Friedrich-Straße 29
Tel. 07641 - 1301

Alles um EMMENDINGEN (II)

Schülerbriefwechsel mit dem Ausland sind heute an der Tagesordnung und gehören zur Allgemeinbildung. Vor 50 Jahren war das noch keineswegs so. Argwöhnisch beschnupperte man einen, der solchen Briefwechsel betrieb. Man verriet sich selbst, indem man in den Auslandskorrespondenten seine eigenen Möglichkeiten hineindachte.

Der Chronist wagte es. Ein ehemaliger Lehrer hatte ihm einige Nummern von „Paustians Sprachzeitschrift" geliehen. Darin war ein Inserat für Briefaustausch mit dem Ausland. Sitz des Klubs war Neu-Seeland. Man konnte sich melden. Die Wünsche wurden in einer kleinen, regelmäßig erscheinenden Zeitschrift veröffentlicht; nebst einem Photo aus jüngster Zeit. Eines Tages bekam der Chronist eine Zuschrift von einem Mr. John LORD, Eastwood/Nottingham/England, in der Brief- und Ansichtskartenaustausch begehrt wurde. Der Chronist ging auf das Angebot ein. Daß sich daraus eine bis heute andauernde Korrespondenz und Freundschaft entwickeln würde, war kaum denkbar. Man dachte sich: nun, einige Jahre wird es schon hinhalten! Aber nein, bis zu dieser Stunde besteht der Austausch.

Das englische Städtchen Eastwood war damals genau so groß wie Emmendingen und erwies sich als höchst wichtiger Punkt in der Geschichte der Weltliteratur: Kein Geringerer als der berühmte D. H. Lawrence war dort geboren und ging dort zur Schule, in dieselbe Schule übrigens, wie Mr. John Lord. Daß sich daraus besonders wertvolle Bereicherungen des Briefaustausches ergaben, liegt auf der Hand. Frau Lords Verwandte spielen in den Romanen des großen englischen Schriftstellers eine Rolle.

Mr. John Lord und Frau Evelyn halten treu zu Emmendingen und fühlen sich dank der langjährigen Freundschaft als — wie sie selber schreiben — „waschechte Emmendinger". Ein ganzes Archiv Emmendinger Briefe, Karten, Zeitungen, Bücher, Broschüren hat sich inzwischen in Bucknall, einem kleinen Dorf, in das die Lords umgezogen sind, aufgestapelt; und Mr. John Lord wäre wohl imstande, die Geschichte der Stadt Emmendingen in den letzten 50 Jahren aus englischer Sicht zu schreiben. Vielleicht tut er es einmal. Er und seine Frau, die schon große Teile Deutschlands bereist haben, sind jedenfalls beglückt von der Stadt Emmendingen und finden sie schöner als — London, welches für sie nur ein großer Platz des Tumultes sei. Der Chronist mußte diese ihre Ansicht natürlich berichtigen. Denn London ist für ihn eine ausnehmend schöne und tiefe Stadt, eine Weltstadt von höchstem Format, in der man nicht ohne innere Wandlung und Veränderung wohnen kann. Beim erstmaligen Besuch 1963 hat der Chronist in der britischen Hauptstadt etwas in die Wege geleitet, was sich für Emmendingen vielleicht einmal als fruchtbar und erfolgreich erweisen wird. Er forschte im Britischen Museum nach, auf eigene Faust sozusagen und außerhalb des offiziellen Reiseprogramms stehend.

Wenn ein Emmendinger erstmals nach London kommt, wird er zunächst fast erdrückt von der ungeheuren Flut neuer Eindrücke von Zeit und Raum. Die ihm eingefleischten Begriffe verlieren plötzlich ihre üblichen Dimensionen und tauchen einfach unter. Ein neues Weltbild entsteht, eines, das mehr Dauer verspricht, als das bisherige. Mitten im Gewühl und Gedränge dieser vollendeten Stadt an Emmendingen zu denken, welch ein Unterfangen! Und doch muß man es tun — als Emmendinger hat man ja ein ausgeprägtes Gefühl und Gespür für Gegensätze, für auffallende Kontraste, und liebt sie. War es auch nur im Traume wünschbar, in London irgendwelche Spuren von Emmendingen zu finden? Konnte man etwas Derartiges auch nur zu träumen wagen? Ist das Britische Museum in London so allumfassend, daß es auch Gedenkschriften über die südbadische Stadt Emmendingen enthält? Oder wenigstens Hinweise auf unsere Stadt? Es ist in der Tat so. Der Chronist hat auch beim zweiten Besuch 1965 nochmals einen Versuch gemacht und Verbindung mit der riesigen Bibliothek aufgenommen. Was dabei und im nachfolgenden Briefwechsel mit ihr und dank dem Einspringen Mr. Lords herauskam, soll im nächsten Kalender berichtet werden. Diesmal sollte nur angedeutet werden, daß keine Mühe in literarischer Hinsicht umsonst ist. Und daß ein so langer freundschaftlicher Briefwechsel mehr verspricht und hält, als manche sogenannte Diplomatie, dafür zeugen Briefe von und nach Emmendingen. Es sind ihrer wahrscheinlich Tausende.

Es muß noch angemerkt werden, daß Mr. John Lord ein witziger Mann ist, voller Humor und Geist. Schon lange hat er dem Emmendinger Chronisten anheimgestellt, als Anwärter für den Nobelpreis auf die Liste gesetzt zu werden. Er meint, ein Standesbeamter habe wohl Anspruch darauf, weil seine Verdienste auf dem Gebiete des Eheschließens dies rechtfertigten. Alfred Nobel dachte aber nur an den Völkerfrieden, nicht an den Frieden der Ehe. Somit scheidet ein Standesbeamter als Aspirant aus. Und da der Emmendinger Chronist seinen Beruf als Standesbeamter inzwischen sowieso an den Nagel gehängt hat, ist es mit der Verleihung des Nobelpreises nichts. Er dankt aber für alle guten Wünsche zu seinem Ausscheiden aus dem öffentlichen Dienst.

Rudolf Baumann

Nachtrag

Liebe Leser! Der Platz im Heimatkalender 1975 reicht noch für eine Wiedergabe (teilweise wenigstens) aus der Biographie „Göthes Schwester" von Georg Melchior Kraus, übersandt von Mr. John Lord:

„Der Brautstand der Beiden (Johann Georg Schlosser und Cornelia Goethe) dauerte, bis Schlosser von dem vortrefflichen Markgrafen Karl Friedrich von Baden einen Ruf in badische Dienste als Beamter nach Emmendingen erhielt... Gewiß hätte Cornelia an ihrem neuen Aufenthalts- und Wirkungskreise glücklich sein können; denn es fehlte nicht an einer Menge äußerer Erfordernisse hierzu. Sie besaß einen braven Gatten, welcher sie liebte und verehrte und nach außen eine achtungswerthe Stellung einnahm. Sie konnte sich eine Häuslichkeit schaffen, wie sie wünschte und wollte, mitten in einer der reizendsten Gegenden des deutschen Landes, vor den Thoren einer zwar nicht großen, aber *interessanten und gesellschaftlich angenehmen* Stadt."

(Aus „Göthes Schwester". Von den Archiven des Britischen Museums.)

Soweit der Auszug, liebe Leser! Was fällt an diesem Bericht auf? Emmendingen war also schon damals, zu Goethes Zeiten, eine „interessante und gesellschaftlich angenehme Stadt." Der Chronist nimmt an, daß das bis heute nicht nur so geblieben ist, sondern sich noch gesteigert hat. „Interessant und angenehm" zu sein, bedeutet aber auch eine Verpflichtung für jeden Mitbürger in seinem Verhalten zur so gearteten Stadt. Emmendingen darf diese Attribute nicht verlieren. Wir eingeborenen Emmendinger Bürger sehen die Vorzüge unserer Stadt nicht oder nicht so deutlich, weil wir täglich mitten drin stehen. Es heißt die Augen aufmachen und achtgeben, daß wir uns das Konzept der Stadt nicht verderben. Wie das zu machen sei, bleibt der Einsicht und Intelligenz jeden Mitbürgers überlassen. R. B.

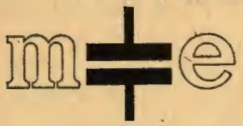
BLUMENHAUS

Heide Mielke

783 EMMENDINGEN - Lammstraße 25 - am Tor
Telefon (07641) 8012

– Fleuropdienst –

Michael Ehret



Elektromeister VDE
783 Emmendingen
Werkstatt:
Wiesenstraße 39
Telefon 7478

Elektro
Radio, Fernsehen
Beratung
Planung, Ausführung
von Elektroanlagen
Industrieelektrik
Reparaturen
Stiebel-Eltron
Kundendienst

Walter Roeder

Metall- und Schrott-Großhandel

783 Emmendingen
Carl-Helbing-Str. 29 - Tel. 07641 / 1375

Ankauf von Schrott und Metallen, Textilabfälle und Altpapier
Lieferung von Putzlappen
Großraummulden für Gewerbemüll und Bauschutt

Neue Geschäftszeiten: Mo - Fr 8 - 12 und 14 - 17.30 Uhr
jeden letzten Samstag im Monat 8 - 11.30 Uhr

1500 qm Mode für die ganze Familie

Stadtapotheke am Marktplatz

Hans Ziebert

783 EMMENDINGEN
Marktplatz 9 Telefon 8763

Homöopathische Abteilung
Kosmetik, Tierarzneimittel, Kinderpflegemittel
Kindernährmittel, Unerstuchungs-Laboratorium

PUTZ - TROCKENAUSBAU

Emmendingen
Elzstr. 40
Tel. 8796

HOTEL - RESTAURANT

Stadt Emmendingen

Inh. Geschwister Münklin

Emmendingen / Mundingen an der B 3 Telefon 07641 / 1250

26 Betten, großer Parkplatz, Garagen, schattige Gartenwirtschaft
Staubfreier Spazierweg Emmendingen/Mundingen, entlang der Elz
Autobahnabfahrt: Teningen

Gute Küche (Spezialitäten: Schwarzwaldforellen, Wild)
Weine der Bad. Winzergenossenschaften
Biere der Bad. Staatsbrauerei Rothaus

45 Jahre Drachenköpfe am Emmendinger Tor

Im Jahre 1929 wurde das Emmendinger Stadttor erweitert. Es erhielt eine zweite Tordurchfahrt. An den Dachrinnen wurden stadtauswärts Drachenköpfe als Wasserspeier angebracht. Vor die Fenster des Torhauses kamen handgeschmiedete Gitter. Am Rathaus wurden ebenfalls handgeschmiedete Fenstergitter angebracht. Im alten Schloß wurden die Türen mit handgeschmiedeten Türbeschlägen ausgestattet.

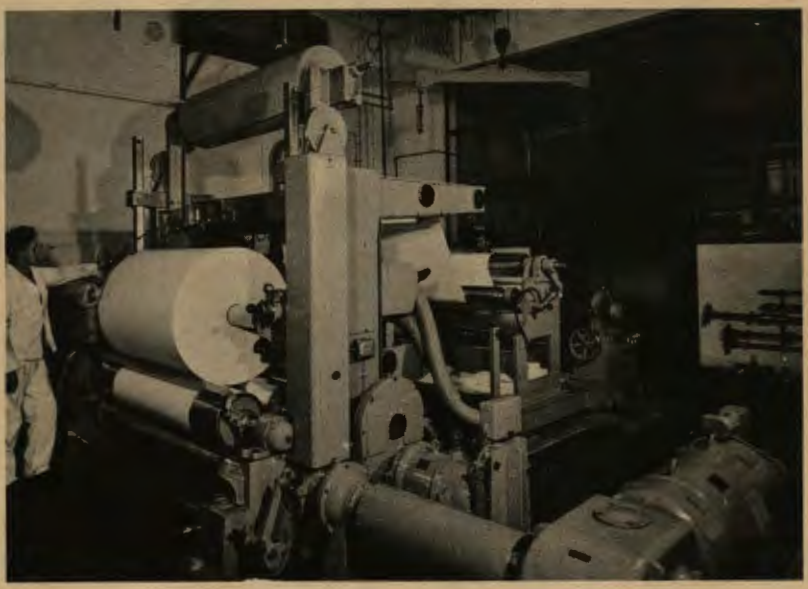
Die gesamten Schlosser- und Schmiedearbeiten wurden von Kunstschlosser- und Kunstschmiedemeister Walter Eglau, Freiburg, Konviktstraße, ausgeführt. Ich befand mich in jener Zeit dort als Kunstschmiede-Lehrling. Meine damalige Arbeit bestand aus der Herstellung der Drachenköpfe. Eine sehr interessante Treibarbeit, die viel Geduld und Zeit erforderte und mir manche Ohrfeige einbrachte.

Wie entstand nun ein solcher Drachenkopf? Da war zunächst eine Mutterzeichnung (Plan). Von dieser Zeichnung wurden Detailzeichnungen angefertigt, z. B. ein Drachenflügel, der aus einem stilisierten Blattwerk (Zweig) bestand. Diese Zeichnung wurde auf ein entsprechendes Stück Kupferblech aufgeklebt und das Blattwerk mit der Blechschere herausgeschnitten. Das Blechblatt wurde nun im Schmiedefeuer glühend gemacht und an der Luft fast kalt werden lassen. Dadurch wurde das Blech weich und geschmeidig. In diesem Zustand konnte der Werkstoff Blech „getrieben" werden. Das geschah mittels sogenannter Treibhämmer, die in verschiedenen Größen vorhanden waren. Die Hammerbahnen hatten bald die Form einer Kugel oder eines Eies oder waren walzenförmig oder sahen aus wie ein stumpfer Meisel. Das Gegenteil war das sogenannte „Gesenk". Mit diesen Geräten konnten die Blattrippen und die Wölbungen herausgetrieben werden. Es dürfte auf der Hand liegen, daß diese Arbeit viel Zeit in Anspruch nahm und gewisse manuelle Handfertigkeiten verlangte. Im Gegensatz zu heute hatte man damals noch viel Zeit.

Nachdem nun alle Teile „getrieben" waren, wurden sie zusammengelötet mit Ausnahme des Schweifes. Die vorher getriebenen Schweifzotteln wurden auf einem schwanzförmig gebogenen Flacheisenstab aufgenietet. Ebenfalls die an den Backenseiten befindlichen Rosetten (Ohren) und die den Kopf zierende Krone.

Es gäbe vieles zu erzählen über die weiteren Schmiedearbeiten. Ich möchte nur eines noch hervorheben. Sämtliche Schweißstellen an Gittern und Beschlägen wurden im „Feuer" geschweißt. Die Schweißteile wurden im heißen Schmiedefeuer (Handblasebalg) glühend flüssig gemacht und dann mit dem Hammer zusammengehämmert, wobei der Meister mit dem Handhammer den Takt und das Tempo angab und die Lehrlinge mit dem schweren Vorschlaghammer das Material zusammenhämmern mußten. Emil Egin

Wir stellen Qualitätspapiere her



ÜBER 170 JAHRE

J. P. sonntag GMBH
FEINPAPIERFABRIK
7830 EMMENDINGEN

Zu Goethes 225. Geburtstag: Nachspiel zum Hause Brunnenstraße 30

Der Dichter, dessen Beziehungen zu Emmendingen im Emmendinger Heimatkalender bekanntlich schon vielfältig, wenn auch noch längst nicht erschöpfend, erkundet worden sind, hat für jede Lebenslage, für alle Verhältnisse und über jeden Menschentyp etwas Endgültiges, Abschließendes zu sagen gewußt. Und das deshalb, weil er unbefangen an alles herantrat, von keinem Vorurteil verleitet, von keiner Doktrin irregeführt, von keiner Ideologie genarrt, von keinem Dogma voreingenommen. Man könnte sich Goethe daher auch in manch anderem Berufe als tüchtig vorstellen. Wenn er Jurist und als solcher zunächst Advokat geworden ist, dann wohl aus reinem Zufall heraus. Sein Vater hatte es so gewollt. Schon damals war es also schon so, daß der Vater oder die Eltern den Beruf des Sohnes bestimmten. Und manchmal hat das sogar sein Gutes gehabt. Nur einen Goethe könnte man sich eben auf die Dauer nicht als Rechtsanwalt vorstellen. Dennoch: Goethe blieb zeitlebens ein guter Jurist. Wenn das nicht der Fall wäre, hätte sein Denken sicherlich nicht den Zug ins Menschliche bewahrt. Die Deutlichkeit und Genauigkeit der Aussagen des Dichters sprechen für den Bewahrer des Rechtes.

Wir Emmendinger haben nun folgendes Problem: Ausgerechnet am 28. August 1974, dem Tage also, an dem Goethe 225 Jahre alt geworden wäre, wurde in der Emmendinger Brunnenstraße ein Haus abgerissen, das äußerlich noch gut aussah und sich vor dem Grün der hinter ihm stehenden Büsche und Bäume wie eine malerische Kulisse ausnahm. Das Haus trug die Nummer 30 (in früheren Jahrzehnten 22). Es gehörte einmal dem Buchhalter Adolf Beideck (später hat es die Stadt aufgekauft). Goethe hätte sich von der Fassade dieses Hauses angesprochen gefühlt. Denn sie war einfach, schlicht, ohne Auffälligkeit, doch auch nicht ohne Reiz. Verkörperte das Haus doch geradezu den Baustil der Vorjahrhundertwende mit ihrer Neigung zum Ausgeglichenen und Heimatlichen. Aber es war im Innern nicht mehr ganz koscher und bewohnbar. Daher kam es unter den „Abriß". Es braucht ihm niemand nachzuheulen.

Trotzdem: Einen Nachtrag verdient das Haus auf jeden Fall. Denn es hat nicht nur lange als Wohnung gedient, es stand auch an einer gewichtigen Ecke: am Aufgang zum Schloßberg. Es hat gar vieles gesehen in seinem langen Leben und auch vieles mit ansehen müssen. Hat es doch während des letzten Krieges etwas abbekommen durch eine Bombe, wodurch es einige Zeit unbewohnbar geworden war. Aber es hat auch diese Zeit beharrlich überstanden.

Ja, wenn Häuser erzählen könnten! Und sie können es! Das vom Erdboden verschwundene Beidecksche Haus beginnt zaghaft: Ich sah die Kinder sich tummeln und balgen vor mir durch Jahrzehnte hindurch. Ich sah sie rodeln. Ich sah die letzten Nieder-Emmendinger Bauern mit ihren Kühlein vorbeifahren und Grün holen im „Stockert". Ich sah die Rebbesitzer mit ihrem „Herbst" herunterkommen zu den Zeiten, als auf dem Schloßberg noch Wein gepflanzt war. Wenn geherbstet wurde, so war das ein besonders netter Anblick. Der Fuhrmann ging neben den Zugtieren einher, um sie zu mäßigem Tempo anzuhalten. Auf dem Herbstwagen saßen vielleicht einige Kinder, und die Herbstfrauen schritten hinterdrein, mit farbigen Kopftüchern und dem Korb mit den „Henkili" (das sind die fürs Essen oder Verschenken bestimmten Trauben). Ich sah um 1924 die Hühner im Hof scharren und dem Villenbesitzer oberhalb einen Schrecken einjagen, weil er befürchtete, sein Haus könnte eines Tages herunterstürzen, wenn das scharrende Geflügel so weitermache. Ich sah eines schönen Vormittags eine mit Blumen geschmückte Kutsche heranfahren und auf jemanden warten. Vom Schloßberg kam ein Brautpaar herunter: es waren Frl. Gerdau und Herr Leers. Sie wollten zum Standesamt gebracht werden und anschließend noch zur Kirche. Ich sah das Brautpaar mit der Kutsche wieder zurückkommen. Ich sah überhaupt viele Hochzeitsgäste. Ich sah sogar einmal eine Theatergruppe, die in den benachbarten Gärten spielte. Es waren lauter Kinder, unter ihnen als angehender Chronist und damaliger Intendant der Verfasser dieser Zeilen. Ich sah Professor Naber, der in der Nähe wohnte, in die Vorstellung eilen und das Eintrittsgeld bezahlen (15 Pfg. für Erwachsene). Ich hörte klatschen als Beifall für die erlauchte Darbietung. Ich würde die Dramen, die damals gespielt wurden, gerne nochmals hören und sehen. Aber der Chronist versicherte mir, daß er seine „Gesammelten Werke" von ehemals nicht mehr habe. Ich sah endlich die neue Zeit kommen. Eines Tages erschienen die Bauhandwerker und bauten ein bißchen weiter oben ein Terrassenhaus, mit dem ich mich doch ein wenig angefreundet habe. Ich sah eines Tages auch die Leute vom Fach auf mich zukommen und mich beseitigen. Und nun bin ich, Haus Nummer 30 Brunnenstraße, nicht mehr da. Aber ich hoffe, daß ich wenigstens in der Erinnerung der Nieder-Emmendinger bleibe. Denn ich habe sie alle gekannt und vielmals gesehen. Und ich kann aus meiner jetzigen Daseinsform des Nichtmehrseins nur eines sagen: Ich habe die Emmendinger lieb gehabt, und sie haben auch mich gemocht, mich, das Beidecksche Haus Brunnenstraße 30 .

Rudolf Baumann

Seit 40 Jahren Ihr Fachmann für Textilpflege

Wäscherei Wolfsperger

Chemischreinigung oHG

Klostergasse 4 · Telefon 8650

Gütezeichen für fachgemäßes Waschen

MALERMEISTER

Ludwig Köllhofer

Werkstätte für Malerei und Anstrich
Wappenkunst · Bauernmalerei

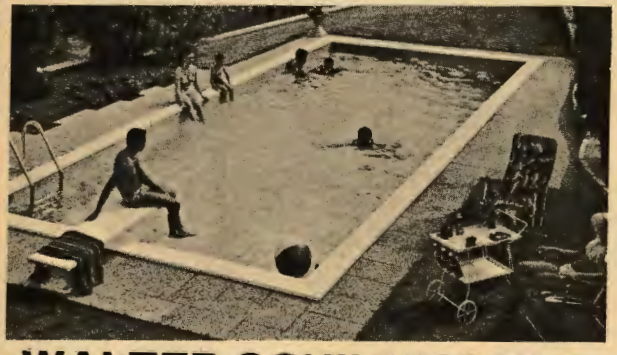
Emmendingen/Baden
Neustraße 16/I · Ruf 8864

BLUMEN
BUDERER

783 Emmendingen
Ruf (07641) 8033

- moderne Floristik
- Trauerbinderei
- Grabgestaltung
- Dauergrabpflege
- Sämereien

Hochburgerstr. 15 und Am Bürkle



europool
seestern

WALTER SCHILLINGER GmbH & Co. KG.
7830 Emmendingen 14 Geländeweg ☎ **(07 641) 20 91**

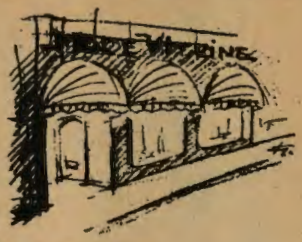
42 46
44 48

Modebewußt
in diesen
Größen?

Ja!
Dann sind Sie
bei uns richtig

Die Mode-Vitrine in
Emmendingen hat's

Mode-Vitrine



Emmendingen
Lammstraße 21 Telefon 8890

Nutzen Sie unsere Facherfahrung

Denken Sie daran, bei der Veräußerung
und Kauf von

HAUS- UND GRUNDBESITZ

ALBERT KIRSCHNER
IMMOBILIEN
783 Emmendingen
ROMANEISTRASSE 17
RUF: 07641 • 9368

Georg Wolf Gegr. 1860
783 Emmendingen
Bahnhofstraße 22 · Fernschreiber Nr. 077 224 22 · Ruf Nr. 20 27

Intern. Spedition · Kraftwagentransporte
Nah- und Fernverkehr · Möbeltransporte

Windenreuter Familien vom 14. bis 19. Jahrhundert

Wie für *Kollmarsreute* (Emmendinger Heimatkalender 1973) und *Maleck* (Emmendinger Heimatkalender 1974) beruht auch die nachfolgende Aufstellung der Familiennamen von *Windenreute* im wesentlichen auf den Kirchenbüchern der Evangelischen Pfarrei Emmendingen, deren Filiale das Dorf noch heute ist. Da diese erst nach dem Dreißigjährigen Krieg beginnen, wurden für die davorliegende Zeit wieder andere Quellen herangezogen, die bis zum „Tennenbacher Güterbuch" von 1341 zurückreichen. Sofern bekannt, ist außer dem Jahr der ersten Erwähnung auch der Herkunftsort der Familie angegeben.

Affholder (1669 Riedwyl, Kt. Bern/Schweiz), Albrecht (1341), Anßhelm (1530), Arbeth (1810 Kappelrodeck, Ortenaukreis), Bacher, Bacherer (1672 Steffisburg, Kt. Bern/Schweiz), Bär (1715 Flözlingen, Kr. Rottweil), Barbo (1799 Emmendingen), Bauer (1568; 1767 Tennenbronn, Kr. Rottweil), Baumann (1567), Beck (1527), Behen (1341), Benzinger (1741 Schwenningen, Schwarzwald-Baar-Kreis), Bergmann (1725 Maleck), Bermeitinger (1820), Bertoldus (1341), Beyer (1534), Beyverdorben (1819 Köndringen), Biberbach (1341), Bidermann (1341), Bleiler, Pleuler (1796 Maleck), Blocher (1560), Blum (1775 Maleck; 1865 Ottoschwanden; 1868 Mundingen), Bluomtag (1341), Blust (1869 Ottoschwanden), Böhringer (1707 Eichen, Kr. Sigmaringen), Bönler (1341), Böttner (1704 Grafschaft Horburg im Elsaß), Braun (1663 Melchnau, Kt. Bern/Schweiz; 1745 Ottoschwanden; 1770 Buggingen, Kr. Breisgau-Hochschwarzwald), Broger (1560), Brüstlin (1832 Freiamt-Reichenbach), Brupbach (1795 Maleck), Bucher (1657 Schopfen, Kt. Bern/Schweiz), Bucherer, Buchert (1792 von „Wälden aus dem Österreichischen"), Buderer (1789 Freiamt-Reichenbach; 1857 Sexau; 1859 Freiamt-Keppenbach), Bühler (1774 Freiamt-Keppenbach; 1780 Obersexau; 1849 Mundingen), Bührer (1773 Freiamt-Reichenbach; 1781 Freiamt-Keppenbach), Bürgermeister (1651), Bürklin (1737 Freiamt-Keppenbach; 1775 Maleck), Buselmeyer (1549), Capra (1341), Daler (1697), Dannecker (1722 Flözlingen, Kr. Rottweil), Deuschlin (1651), Dick (1735 Ottoschwanden), Dörler (1615), Dorner (1817 Hugsweier, Ortenaukreis), Dümmler, Dimmler (1802 „von Grächtingen im Ansbachischen"), Dürr (1739 Wasser), Duss (1782 Kirchhofen, Kr. Breisgau-Hochschwarzwald), Eb(e)ler (1341), Ecklin (1757 Höfingen, Kr. Böblingen), Elenberger (1665 Bürglen, Kt. Bern/Schweiz), Fautin, Faute (1779 Rietheim, Kr. Tuttlingen), Feige (1341), Feldschütz (1580), Fenenberger (1593), Fleiner (1596), Frey (1763), Friedrich (1731 Maleck), Fritsch (1641), Froman (1341), Fuchs (1560), Fuegel (1341), Gagrate (1341), Gauss (1718 Tailfingen, Zollernalbkreis), Gebhart (1341), Geiger (1567), Geis (1341), Gerber (1735 Obersexau), „gesslin henselin" (1534), Glenz (1734 Sommerau, Schwarzwald-Baar-Kreis),

Glissen (1341), Gögel (1560), Götz (1714 Weiler, Schwarzwald-Baar-Kreis), in dem Graben (1341), Grafmüller (1720 Freiamt-Mußbach), Greßlin (1653 Wiechs, Kr. Lörrach), Groß (1517), Gutjahr (1580), Haas (1729 Maleck; 1773 Freiamt-Keppenbach), Hachberger (1341), Hack (1731 Pforzheim), Hager (1669), Haller (1715 Martinsweiler, Schwarzwald-Baar-Kreis), Hamelmann (1534), Hambrecht (1834 Sexau), Hatt (1710 „sonsten zu Göllingen bei Wedal gebürtig"), Hauenstein (1674 Zurzach, Kt. Aargau/Schweiz), Haug (1593), Heckel (1734 Wittershausen, Kr. Rottweil), Heintzelmann (1657), Heinzmann (1341), Heitzmann (1761), Helbling (1744 Amoltern), Heller (1813 Gundelfingen, Kr. Breisgau-Hochschwarzwald), Hepp (1595), Herr (1652; 1726 Freiamt-Keppenbach), Heß (1548; 1735 Sexau; 1863 Freiamt-Mußbach), Hesse (1341), Heuß (1548), Hezzelo (1341), Himelspach (1530), Hiltprantus (1341), Hirt (1828 Siblingen, Kt. Schaffhausen/Schweiz), Hodel (1687 Steffisburg, Kt. Bern/Schweiz), Hoen (1341), Hoernler (1341), Holer (1341), Holzer (1800 Prechtal; 1825 Freiamt-Keppenbach), Huber (1823 Sexau), Hübsch (1341), Hüsslin (1548), Hüttlin (1579), Hummel (1530), Hunzinger (1730 Landeck), Hupfer (1615), Iffenecker, Nieffenecker (1696 Eriswil, Kt. Bern/Schweiz), Jacob (1567), Jauch (1730 Schwenningen, Schwarzwald-Baar-Kreis), Joos (1830 Tennenbach), Jucker (1734 Frauenfeld, Kt. Thurgau/Schweiz), Jung (1728 Ottoschwanden; 1827 Nieder-Emmendingen), Kaiser (1846 Sexau), Kammerer, Cammerer (1560; 1713 St. Georgen, Schwarzwald-Baar-Kreis; 1730 Freiamt-Keppenbach), Keg(e)ler (1341), Kemkemmerer (1824 Hochhausen, Tauberkreis), Kenzinger (1341), Kern (1534; 1697; 1759 Freiamt-Reichenbach; 1789 Sexau; 1838 Maleck), Kiefer (1530; 1742 Emmendingen), Kistler (1696; 1845 Freiamt-Reichenbach; 1853 Freiamt-Keppenbach), Klein, Clein (1419), Kleinhanns (1529), Kleißle (1863 Denzlingen), Knapp (1341), Knodel (1782 Niefern, Enzkreis), Knoepflin (1341), Koch (1534), König (1663 Seedorf, Kt. Bern/Schweiz), Kohler (1667 „ein Schweizer"; 1861 Untertalheim, Kr. Freudenstadt), Kopfmann (1794 Nimburg), Kopp (1341), Kost (1866 Ottoschwanden), Kraus (1859 Oberschaffhausen, Kr. Breisgau-Hochschwarzwald), Krebser (1762 Nieder-Emmendingen), Kromer (1707), Krumpacher (1341), Kumlin (1836 Sexau), Kunz, Kontz (1560), die Langkneppin (1361), Lauer (1837 Oberweier, Kr. Karlsruhe), Lehmann (1755 Maleck), Lengin (1341), Loeninger (1341), Ludewicus (1341), Mack (1736 Freiamt-Reichenbach; 1794 Sexau), Maier, Meier, Meyer (1530; 1675 Biel, Kt. Bern/Schweiz; 1733 Herzogsweiler, Kr. Freudenstadt; 1744 Kollmarsreute; 1849 Freiamt-Mußbach), Mangolt (1341), Markstahler (1643), Maurer (1803), Meister (1341), Mellert (1870 Freiamt-Reichenbach), Mench, Mönch (1602; 1735 Maleck; 1770 Obersexau), Metzger (1529), Mey (1615), Mößner (1754 Sexau), Moringting (1699 Dürrenroth, Kt. Bern/Schweiz), Mucklin (1746 Sexau), Mühlemann (1823 Sexau), Müller (1650; 1652 Däniken, Kt. Aargau/Schweiz; 1672 Schopfheim, Kr. Lörrach; 1742 Bötzingen, Kr. Breisgau-Hochschwarzwald; 1830 Tennenbach), Nauer (1651 Freiamt), Nicolaus (1341), Nock (1785 Sexau), Oberle (1808), Oefinger (1781 Rietheim, Kr. Tuttlingen), Ortolf (1341), Pfeiffer (1534), Pohl (1848 Maleck), Postweiler (1765 Wolfartsweier, Kr. Karlsruhe), Propst (1809 Neuenweg, Kr. Lörrach), Rapp (1716 Maleck), Rap(p)olt (1341), Rechtenbacher (1341), Reger (1341), Rehm (1783 Sexau), Reinbold (1727 Sexau; 1767 Ottoschwanden), Renner (1534), Riedin (1548), Rist (1757 Maleck; 1833 Freiamt-Brettental), Röttel (1651 Trachenberg/Niederschlesien), Roggenbach (1341), Roser (1720 Freiamt-Reichenbach; 1754 Ottoschwanden), Roßknecht (1548), Roth (1748 Emmendingen), Rott (1534), Ruedin (1534), Rüflin (1815 Emmendingen), Rußweiler (1692 Sexau), Sacher (1530), Sauer (1656 von „Dienstätt bei Erfurt") Sauter (1780 Tuningen, Schwarzwald-Baar-Kreis), Seiter (1650), Seyfrid (1567), Sibenthaler (1532), Siebenhaar (1702), Sigebottus (1341), Sigrist (1341), Singenberg (1548), Sonnenbühl (1652), Spöri (1863 Sexau), Suter (1341), Sutor (1652 Affoltern, Kt. Zürich/Schweiz), Sweighofer (1341), Sweuus (1341), Schaffhauser (1757 Teningen), Schantz (1723 Mengen, Kr. Breisgau-Hochschwarzwald), Schaub (1653 Lampenberg, Kt. Basel/Schweiz), Schedeler (1534), Scheer (1688 Ottoschwanden), Scheuermann (1741 Freiamt-Keppenbach), Schindler (1756), Schlenker (1727 Sexau), Schmalz (1747 Flözlingen, Kr. Rottweil), Schmidt (1640), Schmitt (1864), Schnaiter (1774 Broggingen), Schneider (1567; 1725 Köndringen; 1732 Maleck), Schöchlin (1732 Maleck), Schöpflin (1682 Steinen, Kr. Lörrach), Schotte (1341), Schuh (1723 Haigerloch, Zollernalbkreis), Schuler (1744 Frommern, Zollernalbkreis), Schulthesse (1341),

Schumacher (1530; 1681 Kollmarsreute; 1837 Köndringen), Schwarzwälder (1717 Erdmannsweiler, Schwarzwald-Baar-Kreis), Steck (1548), Stecklin (1580), Stedelin (1567), Steiert (1827 St. Peter, Kr. Breisgau-Hochschwarzwald), Steiger (1812 St. Georgen, Schwarzwald-Baar-Kreis), Steingruober (1341), Steinmetz (1548), Seltzer (1650), Storck (1527), Stott (1601), Strasser (1602), Straub (1588), Streit, Strit (1341), Strom (1586), Strübin (1687), Strülle (1366), Studer (1361), Thoni (1534), Traub (1534), Trautmann (1671 Maleck), Troesch (1341), Tschira (1773 Emmendingen), Tume (1341), Uhlmann (1707 Emmendingen), Utz (1530), Ulrich (1341), Valckensteiner (1341), Vetterlin (1742 Emmendingen), Vögtlin (1341), Vogel (1341), Vogeler (1341), Vogt (1341), Voit (1759), Volrat (1341), Volz (1807 Freiburg i. Br.), Wagner (1568; 1709 Kollmarsreute; 1737 Sexau), Warer (1615), Weber (1548), Weckerlin, Wäckerle (1792 Tutschfelden; 1857 Emmendingen), Weiner (1723; 1736 Freiamt-Brettental), Werlin (1341), Weyh (1756 Maleck), Wickersheim (1846), Wiechsler (1685 Glattfelden, Kt. Zürich/Schweiz), Wirth, Würth (1567), Wöhrle, Wehrle (1851 Sexau), Wohlfart (1864 Denzlingen), Wolfsperger (1769 Maleck), Wolgast (1652 von „Meckelbach im Land Meckelburg"), Zeller (1656 Steffisburg, Kt. Bern/Schweiz), Ziebold (1746 Ottoschwanden), Zimmermann (1704 Teningen; 1718 Maleck; 1804 Dürrwangen, Zollernalbkreis), Zinninger (1771 Kollmarsreute), Zünde (1341).

Ernst Hetzel

OTTO Zimmermann
FACHGESCHÄFT FÜR GUTE SCHUHE

EMMENDINGEN - AM TOR

Hubertus-Apotheke am Tor

H. Müller Fernruf 8575

Allopathie · Homöopathie · Tierarzneimittel
Parfümerie

KERN

Brennstoffe

Transporte

zuverlässig
schnell

Anruf genügt

(0 76 41)
86 17

Emmendingen am Marktplatz · Tel. 80 86

Musikhaus Hertenstein

SÄMTLICHE HOLZ- UND BLECHBLASINSTRUMENTE
REPARATUREN IN EIGENER WERKSTÄTTE

Schallplatten
Zubehör

783 EMMENDINGEN/BADEN
KARL-FRIEDRICH-STR. 18

Der Kümmerli

Viele der Älteren unter den Nieder-Emmendingern werden sich wohl noch an den „Kümmerli" (Kümmerlin) erinnern, spielen doch die hier nacherzählten Episoden alle während oder kurz nach dem Zweiten Weltkrieg. Ein kleines, aber gewichtiges Männchen mit ewig lächelndem Gesicht und ganz kurzem Haarschnitt, machte er den Eindruck eines zufriedenen, fleißigen und stets hilfsbereiten Menschen, hilfsbereit besonders Frauen gegenüber, sobald sie Sorgen mit schwerer Gartenarbeit, mit Holzspalten und Holzaufsetzen oder ähnlichen Arbeiten hatten. Er arbeitete gern, aber seine Hauptbedingung gerade in der damaligen Zeit lautete: *Ihr müßt mir halt fürs Essen sorgen!*

Da wohnten an der untersten Brunnenstraße zwei Schwestern, Anna und Ida, zwei etwas späte Jungfern, die auch ihre Sorgen mit dem Brennholz hatten; es gehörte noch gespalten und aufgesetzt. Auf Befragen von Fräulein Anna — sie war die Wortführerin der beiden — erklärte sich Kümmerli gerne bereit, aber: *Ihr müßt mir halt fürs Essen sorgen!* Die Frage war bald geklärt. Anna versprach ihm eine gute Bohnensuppe zu kochen. Damit war unser Kümmerli sehr zufrieden, und schon am anderen Morgen rückte er mit Axt und Beil an und begann hurtig mit seiner Arbeit.

Nun war es aber gerade die Zeit gegen Kriegsende, die vielen von uns in böser Erinnerung ist, weil die gefürchteten Jabos fast täglich da und dort ihre Bomben fallen ließen. Dauernd gab es Fliegeralarm. So auch diesen Tag. Als gegen Mittag die Sirenen wieder ertönten und Angst und Schrecken verbreiteten, rief unser Kümmerli: „Anna, sie kumme, Bohnesuppe ra (runter) un nit als ab in de Keller!" Es ging nochmals gut ab, die Bohnensuppe wurde gerettet, und damit war die Sorge behoben.

Ein andermal hatte Schwester Ida eine Maus gefangen, in einer sogenannten Kastenfalle. Jetzt, was tun mit der gefangenen Maus? Kümmerli wußte Rat. „Du schtellsch die Falle uf de Bode, ich schtell mich mit der Schuufle dohi, un wenn ich sag *los*, losch du die Muus renne un ich schlag sie mit dere Schuufle dot." Gesagt, getan! Kümmerli stellte sich mit erhobener Schaufel bereit, und auf Kommando zog Ida das Türchen hoch und — das Mäuschen war in Gras und Hecken verschwunden, denn Kümmerli war ein ganzes Ende zu spät. Beide machten verdutzte Gesichter. „Aber, sell kann ich dir sage, Ida, die kunnt nimmi."

An einem heißen Sommertag arbeitete Kümmerli im Garten ohne Kopfbedeckung. „Aber, Herr Kümmerlin, sie haben bei der Hitze ja gar keinen Hut auf dem Kopfe." Die Antwort: „Frau S., mich derf d Sunne noch aaschiine."

Der Kümmerli selbst ist mir aus dem Blickfeld verschwunden. Ich sah ihn noch einige Jahre mit Axt und Beil seiner gewohnten Tätigkeit nachgehen, er muß aber doch bald gestorben sein.

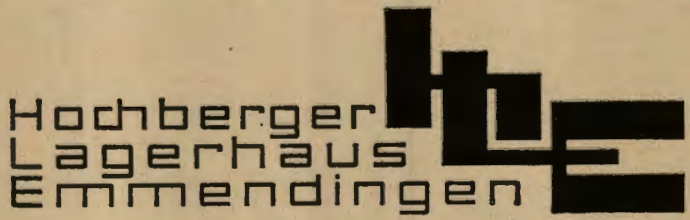
Wilhelm Müller †

Ziegelwerk Hochberg
Deutschle GmbH
Emmendingen 13

Am Dachsrain 2 · Tel. 1021 · 3102

Markgrafen-Apotheke
Werner Lemke

Emmendingen · Markgrafenstr. 20



Neustraße 31/33 · Telefon 3030 u. 3036

Kohlen · Brikett · Heizöl

Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte · Reparaturwerkstätte

Kleines Emmendinger Einwohnerlexikon (V)

Zur Fortsetzung dieser Serie ein kleines Vorwort. Man hat den Chronisten wissen lassen, daß gerade die Aufzeichnungen unter diesem Titel sehr gefragt seien und besonders im Ausland großen Widerhall fänden. Das hat ihn dazu ermuntert, gegen seine ursprüngliche Absicht die skizzenhaften Notizen über ehemalige Emmendinger Mitbürger wiederaufzunehmen. Sollten sich auch unter den älteren Emmendinger Lesern noch solche befinden, die diese Sachen gerne lesen und sich in die Erinnerung zurückrufen lassen, dann wäre die Verpflichtung des Chronisten nur um so dringlicher. Allen aber kann mans ja nie recht machen. Aber man bedenke wenigstens, daß die Aufstellung eines solchen Lexikons immerhin eine gewagte Sache ist und Zivilcourage erfordert. Wenn jemand es besser machen kann, ist der Chronist gerne bereit, sein Amt an ihn abzugeben. Hauptsache ist, daß überhaupt etwas getan und nicht nur getadelt wird.

Avenmarg, Julius: Beamter des Bezirksbauamtes Freiburg, Baubüro Emmendingen in der Schwarzwaldstraße. Gebürtiger Karlsruher, dem man seine Mundart bis ins hohe Alter anmerkte. Jahrelanger Vorstand des Turnvereins. Sehr befähigt, jugendliche Menschen zu führen und zur Selbständigkeit zu erziehen. Das an der Elz erbaute Turnerheim ist sein Werk. Kehrte altershalber in seine Heimat zurück und starb dort 1972.

Blenkner, Oskar: Buchbindermeister in der Lammstraße. Er war gewissermaßen der Mittelpunkt der Altstadt. Gebürtiger Emmendinger. Sprach, wenn es sein mußte, perfekt Emmendingerisch. Aber auch, wenn er Hochdeutsch sprach, hatte seine Aussprache einen starken Emmendinger Akzent. Das bedeutet (zumindest für den Sprachforscher), daß die Emmendinger Mundart noch hohe Lebensqualität innehat und nur geweckt zu werden braucht. „Altmeister" Blenker war Künstler in seinem Fach und lebte bescheiden. Verkörperte den klaren Typ katholisch-christlicher Lebenshaltung. Seine gelähmte Schwester war ihm, dem Junggesellen, treue Gefährtin.

Engler, Hermann: Laut alten Sparbucheinträgen „Sparkassenkontrolleur", später Direktor der „Hochberger Sparkasse". Stammte aus Britzingen im Markgräfler Land. An seiner Sprache war aber, im Dienst wenigstens, kaum etwas vom Alemannischen zu merken. Sehr ruhig, gelassen, skeptisch über die Messingbrille hinwegsehend. Seine unnachahmliche Unterschrift mit dem langlaufenden „E" ließ etwas ahnen von der alten Sparkassenromantik. Unbedingt aufrichtig.

Fritz, Julius: Talstraße. Betriebsleiter in den Lederwerken Sexauer. Ein überaus freundlicher, populärer Mann. Jahrzehntelanges Mitglied der „Sängerrunde Hochberg". Konnte einem mitten im Gedränge die Hand reichen und fragen: Wie geht's? Der herzliche Händedruck besagte oft mehr als viele Worte. Sein herzhaftes Lachen gewann ihm viele Freunde.

Gieringer, Georg: Schneidermeister, Hebelstraße. Freundlich, bescheiden. Ging sorgsam gemessenen Schrittes dahin, unablässig den Hut abnehmend zum Gruß. Seine Kleidung war von ausgesuchter Sorgfalt und Einfachheit.

Henne, Karl: Bildhauermeister in der unteren Karl-Friedrich-Straße. Gebürtiger Nieder-Emmendinger. In seiner Aussprache klang die angeborene Mundart noch voll durch und war gekennzeichnet durch einen leichten, typisch niederemmendingerischen nasalen Anlaut, der heute nicht mehr zu hören ist. Schade drum. Hennes Wahlspruch war: „Mensch, schau auf dich, nicht auf mich; wenn ich fehle, bessere dich." Auch das ist ein Stück Nieder-Emmendinger Lebensweisheit.

Kiby, Walter: Zeichenlehrer an der damaligen Realschule (dem heutigen Gymnasium). Im Umgang mit Schülern etwas salopp, doch nicht ohne pädagogisches Geschick. Neigte zu extremen, gelegentlich radikalen Ansichten. Stets sportlich gekleidet. Einen Hut trug er kaum jemals. Rascher, nach außen weit ausholender Schritt. Gelegentlich etwas gefühlvoll seine miesen Erlebnisse aus der Schulzeit erzählend.

Lefholz, Dr. Karl: Langjähriger Bezirksarzt in Emmendingen. Eine sehr bekannte Persönlichkeit von bedeutendem Format. Seine Erholung fand er mittwochs bei den alten Kommilitonen der Burschenschaft „Teutonia". Sie hatten ihr Stammlokal im Hotel Post. Dr. Lefholz war noch ein Arzt der längst vergangenen Epoche: Lebensoffen, herzhaft zupackend, den Beruf als Aufgabe betrachtend. Verbrachte die letzten Lebensjahre in Freiburg und Bonndorf. Für Besucher aus Emmendingen (namentlich den angehenden Chronisten) hatte er stets einen langen Fragenkatalog bereitliegen. Hatte man an seine Türe angeklopft, ertönte es von innen: „Herein, wenns kein Schneider ist." Und zum Chronisten gewendet: „Was weiß mir der Herr Stadtschreiber von Emmendingen zu berichten?" Emmendingen war dem alten Herrn zur wirklichen Wahlheimat geworden. Seinen Enkel, Dr. jur. Karl Lefholz, im Rheinland wohnend, zieht es immer wieder in die alte Heimat seines Großvaters, wo er manche herrlichen Ferienwochen verbringen durfte.

Maier, Franz: Stadtbaumeister. Rechner der Sängerrunde Hochberg. Stammte aus dem badischen Unterland (Gernsbach). Freundlich, zuverlässig. Im Dienste äußerst kollegial. Hatte auch für junge Kollegen im Vorbeigehen ein ermunterndes Wort übrig. Schätzte seine Mitarbeiter und ließ ihnen Gerechtigkeit widerfahren.

Sick, Otto: Fabrikant. Inhaber der damals in der Landvogtei lokalisierten Metallwarenfabrik dicht am Goethepark. Zeitweise im Gemeinderat. Groß, stattlich, mit scharf gebogener, Energie verratender Adlernase. Begabt mit prächtigem Humor. Ging elastischen Schrittes durch die Stadt, stets ohne Mappe, rhythmisch mit den Armen schlenkernd. Gehörte zum täglichen Straßenbild der Stadt.

Schindler, Anna geb. Hin: Ortsteil Mundingen. Als „Milchfrau" den Emmendingern noch wohl bekannt. Frau Schindler kam Morgen für Morgen mit ihrem Schubwagen voller schwerer Milchkannen und brachte den Emmendingern den täglichen Milchbedarf ins Haus. Sie tat das 55 Jahre lang! Wer vermag eine solche Leistung abzuschätzen, und wer spricht noch davon? Mit unveränderlicher Freundlichkeit versah sie diesen ihren Dienst und hielt es für ganz selbstverständlich. Das Bild der allmorgendlich anrückenden Milchfrau gehört der Vergangenheit an; aber es war ein Zeichen der schon damals bestehenden Verbundenheit zwischen Mundingen und Emmendingen.

Schneider, Maria: Geschäftsführerin im Schreinereibetrieb ihres Bruders Gustav Schneider in der Hebelstraße. Eine dynamische, kaufmännisch hochbefähigte Frau. Die Seele des Betriebs. Typus der eingewurzelten Emmendingerin. Ihr Lebensbild bietet einen ziemlich geschlossenen Umriß. Stand fest auf dem Boden der Wirklichkeit und setzte sich für ihre Mitarbeiter ein. Stark soziale Einstellung.

Schuler, Rosina geb. Eckermann: Ortsteil Mundingen. Hausfrau und Näherin. Ging in jüngeren Jahren zum Nähen ins Kundenhaus nach Emmendingen. Rüstig bis ins hohe Alter (86). Freundlich, spassig, von jener aufgelockerten Stimmung, die den Mundingern so eigen ist. So etwa 14 Tage vor Weihnachten pflegte sie den Emmendinger Chronisten einzuladen, das Weihnachtsgebäck (die „Zuckerbrötli") zu probieren. Er ließ sich das nicht zweimal sagen und ging hin. Natürlich bekam Frau Schuler stets den 1. Preis. Das Mundinger Weihnachtsgebäck hatte immer den richtigen „Watz". So viel der Chronist weiß, auch heute noch. Das gilt insbesondere für die Linzertorte.

Sturm, Frieda: Hauptlehrerin in der Karl-Friedrich-Schule. Freundlich, nachsichtig. Es gab nie Szenen in der Klasse. Sie bezwang die Schüler durch eine sanfte Gewalt. Obwohl kränklich, durfte sie doch einen großen pädagogischen Erfolg verzeichnen. Der angehende Chronist erlernte bei Frl. Sturm das kleine Einmaleins, also die Grundlage der höheren Mathematik.

Weiler, Karl: Städtischer Polizeikommissar. Ursprünglich bei der Marine. Kleiner, untersetzter, stämmiger Mann. Hervorragend im Ordnungsdienst auf der Straße. Ihm war es zu danken, daß es bei großen festlichen Anlässen nie zu Unfällen kam. Und das will etwas heißen bei der verhältnismäßig engen Raumschaft im Stadtkern von Emmendingen. Wortkarg, aber energisch.

Wertheimer, Robert: Rechtsanwalt am Marktplatz. Weithin bekannter Vertreter in Rechtsstreitigkeiten. Markant in seiner Art. Stets mit der Zigarre bewaffnet. Erholungsstündchen beim Skat im Hotel Post. Leutselig bei aller Kritik gegenüber der Umwelt. Höflich gegenüber jedermann. Ohne Vorurteil.

Rudolf Baumann

Was Ihnen Ihr RIEGELER Getränke-Service das ganze Jahr frei Haus liefert:

Markenfruchtsäfte - Mineralwasser
Erfrischungsgetränke u. a. Sinalco Sinalco-Kola

Das RIEGELER-BIER-Sortiment

RIEGELER Spezial-Export
RIEGELER Kaiser-Pils
RIEGELER Diät-Pils
RIEGELER Felsen-Pils
RIEGELER Edel-Malz
RIEGELER Bock-Biere

Verkaufsniederlassung:
Dieter Höfflin, 7830 Emmendingen
Schützenstraße 7 - Tel. 07641-8614

RIEGELER
Der Geschmack der im Felsen reift

Versicherungen aller Art
Kfz-Finanzierungen
Bausparen

DAS - Geschäftsstelle

Erwin Bühler
Versicherungsbüro

EMMENDINGEN-BLEICHE
Wiesenstraße 41
Telefon 8074

SAUNA

Badezeiten für Herren
Dienstag 13 bis 22 Uhr
Freitag 13 bis 18 Uhr

Badezeiten für Damen
Montag 13 bis 18 Uhr
Donnerstag 13 bis 22 Uhr

Badezeiten für Familien
Montag 18 bis 22 Uhr
Mittwoch 13 bis 22 Uhr

Badezeiten für Gemeinschaftssauna
Freitag 18 bis 22 Uhr
Samstag 11 bis 22 Uhr

Massage und Solarium

EDDA BÜHRER
EMMENDINGEN - Asternweg 53 - Telefon 9001

METALLBAU
G K
G. KREINER

Günter Kreiner
SCHLOSSERMEISTER
BAUSCHLOSSEREI - METALLBAU

Emmendingen/Baden
Elzstraße 2 - Fernsprecher 07641-8064

Ausführung sämtlicher Schlosserarbeiten

elektro-heuberg
7830 Emmendingen
Markgrafenstr. 24
Tel. 07641/8655

Neon-Lichtwerbung
Planung
Montage,
Kundendienst

LEDER-
WAREN
SCHIRM

schnitzler
FRIEDRICHRING

FREIBURG FRIEDRICHRING
EMMENDINGEN LAMMSTRASSE

Größte Auswahl in Zinn

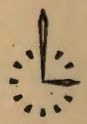
Elektro-Maurer

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER INSTALLATIONSARBEITEN

Ihr Fachgeschäft
für Elektro-, Radio-
und Fernsehgeräte

783 Emmendingen
Lammstraße 10
Telefon 8473

UHREN - SCHMUCK - BESTECKE



HUBER

EMMENDINGEN
Marktplatz 4

UHREN - SCHMUCK - BESTECKE

Leder-Reck

Das Leder-Fachgeschäft am Platze

- Pelz-Velour und Lederbekleidung
- Leder-Hand- und Umhängtaschen
- Leder-Handschuhe
- Klein-Lederwaren
- Geschenk-Artikel in allen Preislagen
- Mini Schirme Damen- und Herren

Emmendingen, Lammstraße 23
Telefon 7744 Am TOR

LANZ

MALERWERKSTÄTTE

783 EMMENDINGEN
Neustraße 24 - Telefon (07641) 9547

Ausführung
sämtlicher Maler- und
Tapezierarbeiten

Wir empfehlen unsere erstklassigen

Fleisch- und Wurstwaren

Eigene Hausmacher-Dosenwurst
Schwarzwälder Speck und Schinken

Metzgerei Kühnle

EMMENDINGEN - Markgrafenstr. 43 - Schillerstraße 21
Hochburgerstr. 35 - Ruf 8994

Kalte Platten liefern wir zu jedem Anlaß
Auf Bestellung Hähnchen vom Grill
Auf Wunsch kaltes Buffet

ARAL

Tankstelle
Selbsttanken - billig tanken
Schnellwaschanlage
Wagenpflege
Reifendienst

Franz Menzel

783 Emmendingen
Freiburger Straße 7 - Telefon 9322

RM

Robert Müller

Moderner Fensterbau
Glasreparatur-Schnelldienst

783 Emmendingen
Schützenstraße 18
Telefon (07641) 1320
Postfach 1408

Lammstrasse

. . . Geheime
Wünsche
erfüllt

Goldschmiede Prager

783 Emmendingen
Lammstraße 6

Faszination in Pelz
exklusive Modelle
individuelle Modelle
eben das Besondere!

Pelz-Haus
Fritz Schwörer
Kürschnermeister
783 EMMENDINGEN
Lammstraße 4 – Ruf 80 55

ELEKTRO
weber

ELEKTROTECHNISCHE ANLAGEN · ELEKTROHERDE · KÜHLSCHRÄNKE
BELEUCHTUNGSKÖRPER · RADIO · FERNSEHEN
ANTENNENBAU UND FERNSEH-REPARATUREN

EMMENDINGEN
In den Fischermatten 5, Tel. 8409 — Hebelstraße 10, Tel. 3622
Einkaufszentrum Bleiche-Bürkle

buchhorn
gold·silber

udo h. buchhorn
783 emmendingen theodor-ludwig-straße 7
telefon 0 76 41 - 83 86

werkstatt für handgearbeiteten gold- und juwelenschmuck nach eigenen und gegebenen Entwürfen

mineralien - schmuck - edelsteine

Walter Zäh
MALERMEISTER

EMMENDINGEN
Carl-Helbing-Str. 2 - Telefon 7757

Lammstrasse

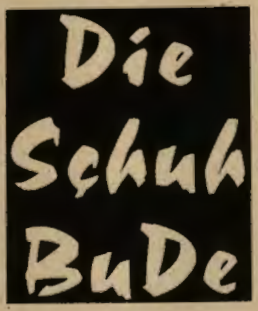
BOUTIQUE-MODE

MODERNES KUNSTGEWERBE

Ihr Reisespezialist mit der persönlichen fachgerechten Beratung!

Für alle Bahn- Bus- Flug- und Schiffs-Reisen

REISEBÜRO SCHLEBACH
783 Emmendingen
Westend 6
Ecke
Lammstr.
Telefon
07641
2842



Aktuell zu jeder Jahreszeit!

Klamottchens
Kinderladen
EMMENDINGEN LAMMSTRASSE

Dieter Selz

783 EMMENDINGEN
Markgrafenstraße 36
Telefon 07641 / 8013

Sanitäre Installation
Gasheizungen
Baublechnerei

———

Kundendienst für
Junkers-Gasheizungen

DIETER HILLERT

Garten- und Landschaftsbau
Pflasterbau

Ausführung der gesamten
gärtn. Außenanlage,
sowie fachgerechtes Verlegen
von Verbundpflaster

783 EMMENDINGEN
Über der Elz 6 Telefon 9059

Gasthaus »zur Blume«

Inh. Erwin Danzeisen

783 Emmendingen
Bahnhofstraße 14
Telefon 8966

Gepflegte Küche
Gute Weine - ff. Biere

Vereinslokal der
Sängerrunde Hochberg

Rud. Ringwald Wwe.

Ihr Fachgeschäft für

Feinkost
Fische
Wild und Geflügel
Obst und Gemüse
Eduscho- Frischdepot
Lebensmittel
Sauerkraut

783 EMMENDINGEN
Theodor-Ludwig-Straße 26 · Tel. 8767

homeier

Malerarbeiten
Gerüstbau
Fassadenanstriche
Emmendingen 15 - Tel. 9651

Wilhelm Müller zum Gedächtnis

Am 14. September 1974 ist ein altbekannter Emmendinger Bürger aus dieser Zeitlichkeit abberufen worden. Was sich hinter seinem echtdeutschen und alemannischen Namen *Wilhelm Müller* verbirgt, ist mehr als nur die Lebensgeschichte eines Einzelnen. Es ist Verpflichtung an die Nachwelt.

Wilhelm Müller, von Hause aus seinem ureigensten Berufe, dem des Zimmermeisters, zugetan, hat sich über ihn hinaus auch der Öffentlichkeit gewidmet. Als Vertreter zahlreicher Berufsorganisationen, als Stadtrat, als Verfechter des rechtverstandenen Bürgertums, als Pfleger des Heimatgedankens, als Mitarbeiter am „Heimatkalender": all diese Betätigung war für ihn keine Zerstreuung, sondern ernstgemeinte Dienstbarkeit zum Wohle der Stadt. Man wird ihn vermissen müssen, ihn, den großen Getreuen, der einen nie im Stiche ließ. Die Stadt Emmendingen hat in Wilhelm Müller eine überragende Persönlichkeit verloren.

Der Berichterstatter hat den Mitbürger Wilhelm Müller noch wenige Tage vor dessen Erkrankung in seiner Wohnung gesehen. Was ihm Wilhelm Müller noch an Gedanken und Ideen zum Thema „Emmendingen und Heimat" anvertraute, klang fast wie ein Vermächtnis, ein Testament. Sind wir, die wir die Interessen der Nachwelt zu vertreten haben, bereit, das Erbe Wilhelm Müllers anzunehmen und es in die Tat umzusetzen?

Als Wilhelm Müller zur Welt kam, gehörte *sein* Nieder-Emmendingen knapp zehn Jahre zu Emmendingen. Er hat die Belange dieses Stadtteils mit Energie vertreten. Wenn einige Straßen und deren Beleuchtung instandgesetzt worden sind, ist es in erster Linie mit sein Verdienst. Der Bau der Schloßbergstraße, ja der Anstoß zur Erschließung des Schloßbergs überhaupt, ging von ihm aus. Was seine Beiträge zum Heimatkalender angeht, so stellen sie die scharfe Beobachtungsgabe des Emmendingers unter Beweis, aber auch seinen pfundigen Humor. Er hat diese seine Gaben der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt.

Man wird Wilhelm Müller nicht vergessen. Er lebt in unzähligen Anekdoten, die er selbst zum besten gegeben hat, unter uns weiter. Und so wird man mit Recht des römischen Dichters Horaz Wort auch auf ihn anwenden: NON OMNIS MORIAR.

R. B.

Geben Sie Ihrer Wohnung ein neues Gesicht

Wir helfen Ihnen dabei:
Mit individuellen Vorschlägen und einem internationalen Angebot an:
Stores, Gardinen und Teppichen

Gardinen- und Teppichhaus

in Emmendingen
Markgrafenstr. 8
Telefon 8088

Der Meisterbetrieb mit individueller Beratung

Bäckerei · Konditorei
Nudelfabrikation

Alban Faller
Inh. Adolf Faller

10 prämiierte Brotsorten 5 x Gold und 5 x Silber
und andere frische Backwaren
Feinste Sahnetorten und vorzügliche Hausmacher-Kuchen
Die beliebten Faller-Nudeln mit frischen Eiern für Haushalt und Gastronomie

erhalten Sie in der

Bäckerei Faller

Lammstraße 12 und Liebensteinstraße 7
Telefon 8974

ERICH WINTERLE

Schlosserei und Metallbau

EMMENDINGEN - Schützenstr. 14
Telefon 8669

Ideal für den Haushalt, Gewerbe und die Industrie

Propangas

zum

Heizen - Baden - Spülen
Kochen - Waschen - Kühlen

783 Emmendingen, Bahnhofstraße 16, Telefon 1201

Tapeten Schade

Emmendingen Karl-Friedrich-Straße 20 Telefon 07641/1271

Tapeten - Farben - Lacke - Fußbodenbeläge

Gesellschafter der
möbel bund
Großeinkaufs GmbH

Wählen Sie das Beste vom Besten —

Wählen Sie Qualitätsmöbel!

Repräsentativ und enorm preiswert, das sind unsere Möbelmodelle. Großzügig gestaltet und bestens verarbeitet, bieten sie höchsten Wohnkomfort. Also echte Qualitätsmöbel!

Und dazu unsere Riesen-Auswahl auf einer Gesamtfläche von **7200** qm mit

ca. 120 Wohnzimmern
in modern — Stil — rustikal

ca. 200 Polstergarnituren
in vielen Bezugsstoffen

ca. 70 Schlaf- und Jugendzimmern
in diversen Holzarten und vieles, vieles mehr.

Wir liefern frei Haus, wohnfertig aufgestellt durch geschultes Fachpersonal. Unser vorbildlicher Kundendienst ist auch nach dem Kauf immer für Sie da!

Herzlich willkommen! Großer Parkplatz vor dem Hause.

Unsere Geschäftszeiten:
Montag bis Freitag durchgehend von 8 bis 19 Uhr
Samstag von 8 bis 15 Uhr

möbel schau mundingen

1 Minute von der B 3

BEI EMMENDINGEN

möbel-schau mundingen
GmbH & Co KG
7831 Mundingen/Emmendingen
Im Grün, Telefon (07641) 8005

Totentafel vom 1.10.1973 – 30.9.1974

Emmendingen:

6. 10. 1973 **Kübler Martin**, 85 Jahre
Stationspfleger

7. 10. 1973 **Keil Hans**, 71 Jahre
Mechanikermeister

14. 10. 1973 **Koger Wendelin**, 88 Jahre
Bundesbahnoberschaffner a. D.

14. 10. 1973 **Kiene Ella**, 83 Jahre
geb. Breitenstein

18. 10. 1973 **Zinke Fritz**, 72 Jahre
Techn. Zeichner

23. 10. 1973 **Wenka Helene**, 77 Jahre
geb. Lorenz

28. 10. 1973 **Reisacher Frieda**, 73 Jahre
geb. Schneider

30. 10. 1973 **Fuchs Frieda**, 74 Jahre
geb. Schupp

2. 11. 1973 **Koger August**, 70 Jahre
Schlosser

5. 11. 1973 **Wehrle Friedrich**, 59 Jahre
Installateur

9. 11. 1973 **Traut Elisabetha**, 79 Jahre
geb. Schinzinger

19. 11. 1973 **Dehn Karl**, 91 Jahre
Oberpfleger a. D.

25. 11. 1973 **Hoffmann Klara**, 83 Jahre
geb. Hoffmann

25. 11. 1973 **Valtin Helene**, 72 Jahre
geb. Klose

30. 11. 1973 **Wegner Hedwig**, 85 Jahre

1. 12. 1973 **Hegner Elise**, 79 Jahre
geb. Konhäuser

6. 12. 1973 **Wöhrlin Friedrich**, 38 Jahre
Waldfacharbeiter

15. 12. 1973 **Diringer Franz**, 62 Jahre
Kaufmann

16. 12. 1973 **Seitz Frieda Maria**, 82 Jahre
geb. Schwan

23. 12. 1973 **Roser Maria Anna**, 71 Jahre
geb. Ringwald

2. 1. 1974 **Browatzki Rudolf**, 84 Jahre
Töpfner

9. 1. 1974 **Vogt Albert**, 77 Jahre
Former

9. 1. 1974 **Seiter Lore**, 53 Jahre
geb. Wiener

12. 1. 1974 **Schätzle Hermann**, 68 Jahre
Rentner

13. 1. 1974 **Bruder Franz**, 75 Jahre
Kesselschmied

15. 1. 1974 **Bühler Fritz**, 29 Jahre
Schreiner

17. 1. 1974 **Bähr Luise**, 74 Jahre
geb. Walz

18. 1. 1974 **Reinbold Ernst**, 77 Jahre
Holzarbeiter

19. 1. 1974 **Burgdorf Helmut**, 72 Jahre
Kaufmann

21. 1. 1974 **Merz Bertha**, 81 Jahre
geb. Heßler

22. 1. 1974 **Giesin Ida**, 77 Jahre
geb. Geiger

25. 1. 1974 **Kotz Andreas**, 85 Jahre
Maler

25. 1. 1974 **Fiand Otto**, 84 Jahre
Oberzollsekretär

28. 1. 1974 **Schifferdecker Margarethe**, 74 Jahre
geb. Siegert

29. 1. 1974 **Hoch Paulina**, 32 Jahre

29. 1. 1974 **Schoop Paul**, 84 Jahre
Buchhalter

1. 2. 1974 **Liede Friedrich**, 88 Jahre
Justizoberinspektor a. D.

10. 2. 1974 **Partmuß Bernd**, 3 Jahre

12. 2. 1974 **Dromtra Käthe**, 87 Jahre

13. 2. 1974 **Höflin Elisabeth**, 65 Jahre
geb. Spöri

13. 2. 1974 **Engels Elisabetha**, 61 Jahre
geb. Roman

14. 2. 1974 **Toth Mathias**, 65 Jahre
Landwirt

15. 2. 1974 **Henze Agnes**, 76 Jahre
geb. Hergesell

15. 2. 1974 **Zeller Sophie**, 82 Jahre
geb. Gobler

17. 2. 1974 **Spinner Richard**, 43 Jahre
Oberregierungsrat

19. 2. 1974 **Ruf Emma**, 78 Jahre
geb. Gimbel

22. 2. 1974 **Wunderlich Erich**, 85 Jahre
Kaufmann

22. 2. 1974 **Wessel Heinrich**, 62 Jahre
Behördenangestellter a. D.

28. 2. 1974 **Meier Anna Katharina**, 92 Jahre
geb. Haßler

28. 2. 1974 **Rüter** Maria, 79 Jahre
geb. Konrad

28. 2. 1974 **Kingma** Maria, 75 Jahre
geb. Toußaint

8. 3. 1974 **Senst** Martha Gertrud, 93 Jahre
geb. Reinhold

9. 3. 1974 **Bohnert** Minna Milda, 80 Jahre
geb. Christoph

10. 3. 1974 **Becher** Johannes, 70 Jahre
Lagerverwalter

10. 3. 1974 **Schwörer** Paula, 77 Jahre
geb. Beuttenmüller

11. 3. 1974 **Münch** Adolf, 87 Jahre
Bundesbahninspektor

11. 3. 1974 **Beutel** Hedwig, 87 Jahre
geb. Fritz

11. 3. 1974 **Rilf** Reinhold, 33 Jahre
Schreiner

13. 3. 1974 **Conrad** Elise, 84 Jahre
geb. Schwarz

14. 3. 1974 **Kern** Georg, 77 Jahre
Maurerpolier

14. 3. 1974 **Fichter** Karl, 63 Jahre
Schlosser

15. 3. 1974 **Schill** Emma, 86 Jahre
geb. Hoch

15. 3. 1974 **Hasel** Emma, 87 Jahre
geb. Schill

17. 3. 1974 **Rampfel** Maria, 75 Jahre

21. 3. 1974 **Bickel** Wilhelmine, 73 Jahre
geb. Studer

24. 3. 1974 **Bäuerle** Maria, 82 Jahre
geb. Weiß

25. 3. 1974 **Frei** Otto, 82 Jahre
Packer

1. 4. 1974 **Nock** Alfred, 68 Jahre
Stadtarbeiter

2. 4. 1974 **Metken** Ernst, 74 Jahre
Expedient

5. 4. 1974 **Lorge** Klara, 61 Jahre
geb. Preuss

6. 4. 1974 **Foß** Emma, 90 Jahre
geb. Bahlmann

9. 4. 1974 **Liebig** Friedrich, 82 Jahre
Kaufm. Angestellter

14. 4. 1974 **Rieß** Emma Marie, 69 Jahre

16. 4. 1974 **Witt** Bernhard, 74 Jahre
Steuerinspektor a. D.

16. 4. 1974 **Kern** Berta Lina, 60 Jahre
geb. Lang

20. 4. 1974 **Schnurr** Franz, 69 Jahre
Kaufmann

24. 4. 1974 **Koschinsky** Josephine, 73 Jahre
geb. Frank

29. 4. 1974 **Kern** Wilhelmine, 69 Jahre
geb. Lemm

1. 5. 1974 **Rapp** Christian, 81 Jahre
Zahnarzt

4. 5. 1974 **Weiler** Edeltraud, 48 Jahre
geb. Bähr

7. 5. 1974 **Schwab** Maria Lina, 74 Jahre
geb. König

9. 5. 1974 **Weschenfelder** Otto, 66 Jahre
Schneider

9. 5. 1974 **Döbereiner** Martha, 72 Jahre
geb. Wagner

10. 5. 1974 **Beck** Emil, 74 Jahre
Textilvorarbeiter

11. 5. 1974 **Uecker** Friedrich, 75 Jahre
Maschinenschlosser

11. 5. 1974 **Bergmann** Helene, 76 Jahre
geb. Gagg

19. 5. 1974 **Schäuble** Henriette, 72 Jahre
geb. Fickenscher

22. 5. 1974 **Dr. phil. Ullrich** Rudolf, 81 Jahre
Studienrat a. D.

22. 5. 1974 **Schindele** Matthäus, 70 Jahre
Textilarbeiter

24. 5. 1974 **Bührer** Rosine, 87 Jahre
geb. Bofinger

24. 5. 1974 **Knieriem** Hans-Ludwig, 69 Jahre
Polizeioberrat a. D.

28. 5. 1974 **Miethig**, Bruno, 53 Jahre
Maurer

5. 6. 1974 **Klipfel** Georg, 81 Jahre
Kriminalobersekretär a. D.

6. 6. 1974 **Henninger** Rosa, 61 Jahre
geb. Kienzler

7. 6. 1974 **Kauke** Maria, 71 Jahre
geb. Henneberg

9. 6. 1974 **Maurer** Karl, 74 Jahre
Maschinenschlosser

9. 6. 1974 **Schmitz** Waltraud, 51 Jahre
geb. Flier

9. 6. 1974 **Kunze** Helene, 68 Jahre
geb. Elsner

11. 6. 1974 **Linden** Emma, 85 Jahre

14. 6. 1974 **Buderer** Adolf, 72 Jahre
Elektroschweißer

15. 6. 1974 **Dingler** Elisabetha, 84 Jahre

28. 6. 1974 **Gruninger** Hilda, 51 Jahre
geb. Koßbiel

30. 6. 1974 **Heinecke** Minna, 76 Jahre

1. 7. 1974 **Thoma** Else, 76 Jahre
geb. Grosse

4. 7. 1974 **Frensdorff** Margarete, 77 Jahre
geb. Drucke

9. 7. 1974 **Giesin**, Walter, 51 Jahre
Gärtner

11. 7. 1974 **Weber** Eugenie, 83 Jahre
geb. Gisselbrecht

11. 7. 1974 **Klimaschewski** Auguste, 93 Jahre
geb. Fabritzki

12. 7. 1974 **Coers** Helene, 82 Jahre

12. 7. 1974 **Klein** Monika, 29 Jahre

15. 7. 1974 **Traut** Brigitte, 15 Jahre
Schülerin

17. 7. 1974 **Chocholouc** Maria, 82 Jahre
geb. Zettl

19. 7. 1974 **Meißner** Coloman, 78 Jahre
Gerber

19. 7. 1974 **Mitter** Günter, 23 Jahre
Kfz-Mechaniker

20. 7. 1974 **Tömke** Helene, 76 Jahre
geb. Schöl

28. 7. 1974 **Röckel** Helmut, 36 Jahre
Lagerist

2. 8. 1974 **Sacherer Karl**, 72 Jahre
Arbeiter

4. 8. 1974 **Packheiser Heinrich**, 86 Jahre
Bergbauarbeiter

6. 8. 1974 **Waltensperger Wilhelm**, 69 Jahre
Kraftfahrer

7. 8. 1974 **Pfundheller Fritz**, 67 Jahre
Gärtner

7. 8. 1974 **Bührer Anna**, 84 Jahre
geb. Eckermann

9. 8. 1974 **Kappus Luise**, 75 Jahre

9. 8. 1974 **Hepp Mina**, 50 Jahre

11. 8. 1974 **Tottleben Edith**, 61 Jahre
geb. Thiel

12. 8. 1974 **Hellwig Dieter**, 26 Jahre
Kaufmann

12. 8. 1974 **Sonntag Richard**, 14 Jahre
Schüler

14. 8. 1974 **Oefner Paula**, 88 Jahre
geb. Preuß

19. 8. 1974 **Seel Paula**, 74 Jahre
geb. Danner

25. 8. 1974 **Hartfiel Max**, 66 Jahre
Buchdrucker

27. 8. 1974 **Wieber Anna**, 89 Jahre

27. 8. 1974 **Hammermeier Johann**, 67 Jahre
Textilarbeiter

28. 8. 1974 **Jauch Julius**, 75 Jahre
Schlosser

Kollmarsreute:

27. 10. 1973 **Hunzinger Erna**, 40 Jahre
geb. Reinbold

5. 1. 1974 **Kirschner Ida**, 83 Jahre
geb. Gatzke

10. 2. 1974 **Völker Karl**, 91 Jahre
Rechnungsrevisor

7. 3. 1974 **Gößlinghoff Inge**, 41 Jahre
geb. Kentemich

21. 3. 1974 **Kirschner Alexander**, 88 Jahre
Wagnermeister

16. 4. 1974 **Müller Martin**, 86 Jahre
Zugschaffner i. R.

16. 4. 1974 **Sammel Gustav**, 71 Jahre
Gemeinderechner i. R.

Maleck:

3. 11. 1973 **Spöri Hans**, 32 Jahre
Landw. Mstr.

11. 1. 1974 **Schaar Walther**, 74 Jahre
Musiker

Mundingen:

17. 10. 1973 **Strübin Gustav**, 54 Jahre
Landwirt

22. 10. 1973 **Killius Wilhelmine**, 85 Jahre
geb. Strübin

28. 11. 1973 **Bühler Otto**, 49 Jahre
Landwirt

5. 1. 1974 **Stöhr Helmut**, 40 Jahre
Maurer

7. 1. 1974 **Kern Mina**, 63 Jahre
geb. Bühler

20. 1. 1974 **Reinbold Anna Maria**, 73 Jahre
geb. Waidelich

29. 8. 1974 **Haug Kurt**, 37 Jahre
Angestellter

3. 9. 1974 **Weick Valentin**, 83 Jahre
Metallarbeiter

4. 9. 1974 **Haas Rüdiger**, 37 Jahre
Rolladen- u. Jalousiebauermeister

5. 9. 1974 **Mench Gustav**, 75 Jahre
Gutsverwalter

5. 9. 1974 **Stöcker Irene**, 64 Jahre
geb. Rickert

9. 9. 1974 **Rist Pauline**, 82 Jahre
geb. Scheible

14. 9. 1974 **Müller Wilhelm**, 83 Jahre
Zimmermeister

14. 9. 1974 **Henin Walter**, 43 Jahre
Kesselschmied

18. 9. 1974 **Tomannek Angelika**, 74 Jahre
geb. Richter

18. 9. 1974 **Scherzinger Karl**, 67 Jahre
Koch

25. 9. 1974 **Kirschner Natalie**, 79 Jahre
geb. Kuhn

27. 9. 1974 **Dietrich Friedrich**, 83 Jahre
Magazinarbeiter

27. 9. 1974 **Hensel Ernst**, 77 Jahre
Buchhalter

28. 9. 1974 **Hecklinger August**, 66 Jahre
Friseur

28. 4. 1974 **Bühler Hans**, 10 Jahre
Schüler

4. 5. 1974 **Strittmatter Gustav**, 69 Jahre
Metzger

10. 5. 1974 **Seeger Erich**, 70 Jahre
Arbeiter

5. 6. 1974 **Fischer Franz**, 14 Jahre
Schüler

11. 6. 1974 **Weber Frieda**, 66 Jahre
geb. Trautmann

23. 6. 1974 **Schillinger Gustav**, 80 Jahre
Bundesbahnbetriebsaufseher

5. 7. 1974 **Wöhrlin Hermann**, 69 Jahre
Landwirtschaftl. Angestellter

23. 7. 1974 **Sillmann Hermann**, 70 Jahre
Bahnarbeiter

7. 6. 1974 **Weber Wilhelm**, 56 Jahre
Schlosser

11. 6. 1974 **Mench Karl**, 71 Jahre
Landwirt

13. 6. 1974 **Langner Siegfried**, 35 Jahre
Oberlehrer

7. 1. 1974 **Schuler Katharina**, 81 Jahre
geb. Böcherer

20. 4. 1974 **Herrel Ida**, 60 Jahre
geb. Schuh

25. 5. 1974 **Stöhr Otto**, 72 Jahre
Gaswerkarbeiter

9. 7. 1974 **Zachrau Hermann**, 82 Jahre
Rentner

6. 8. 1974 **Schillinger August**, 73 Jahre
Metallarbeiter

24. 9. 1974 **Reinbold Otto**, 73 Jahre
Rentner

Windenreute:

12. 10. 1973 **Blum** Rosina, 82 Jahre geb. Bührer

13. 10. 1973 **Schoenfeldt** Johann, 90 Jahre Kaufmann

13. 10. 1973 **Link** Margarete, 72 Jahre geb. Keßler

21. 10. 1973 **Kiefer** Karl-Friedrich, 84 Jahre Landwirt

29. 10. 1973 **Ziebold** Otto, 88 Jahre Gärtner

4. 11. 1973 **Wagner** Robert, 81 Jahre Kaufmann

15. 1. 1974 **Spürgin** Hermann, 65 Jahre Metzger

25. 1. 1974 **Schneider** Hedwig, 45 Jahre geb. Breithaupt

24. 2. 1974 **Schönle** Gottfried, 74 Jahre Arbeiter

4. 3. 1974 **Schippers** Peter, 73 Jahre Textilwerkmeister

27. 6. 1974 **Berendts** Anna, 76 Jahre geb. Schnneider

7. 8. 1974 **Ziebold** Hermann, 78 Jahre Landwirt

18. 8. 1974 **Schuler** Michael, 16 Jahre Maschinenschlosserlehrling

Fachmännische Beratung und meisterhafte Ausführung
aller Aufträge in
NATURSTEIN

durch

Theodor Haberstroh

Bildhauermeister

Gartenstraße 20-22 · Ruf 7326
Gegründet 1869

Besichtigung und Angebote unverbindlich
und kostenlos
Großes Lager von Grabdenkmälern in allen Steinarten

Emmendinger Bestattungs-Institut

Ing. Walter Risch

Karl-Friedrich-Str. 38 Ruf **8025**

Wir unterhalten

ein großes, neuzeitliches Lager in formschönen, preiswerten, weiß ausgeschlagenen **SÄRGEN,** in Tannen, Kiefern, massiv Eichen und Mahagoni, auch mit Zinkeinsätzen, sowie in Sterbehemden, Kissen, Deckengarnituren, Strümpfen, luftdichten Klarsichthüllen, Kreuze mit Inschrift. Flore und Überurnen in allen Preislagen.

Wir übernehmen

Überführungen über alle Strecken mit unseren modernen Spezial-Leichenautos (keine Anhänger!) bei kostenloser getrennter Mitfahrgelegenheit von mehreren Angehörigen.
Einsargungen mit Sargdesinfektionen
Dekorationen bei Bestattungsfeiern, Sargausschmückungen und Sargleger
die kostenlose Abholung von Angehörigen und der Kränze vom Trauerhaus im Stadtgebiet zur Bestattungsfeier und zurück bei Gesamtauftrag
die Festlegung der Bestattungsfeier mit Benachrichtigung des H. Geistlichen.

Wir besorgen

Sterbefallanzeigen, Sterbeurkunden, Leichenpässe, ärztl. Atteste, Einäscherungspapiere, Unfallmeldungen etc.
die Benachrichtigung der Friedhofsverwaltungen
den kostenlosen Entwurf mit Preisangabe und Aufgabe von **Todesanzeigen und Danksagungen** in allen Tageszeitungen, sowie
Trauerkarten und Dankkarten
in kürzester Zeit
die Geltendmachung von Ansprüchen bei allen Versicherungen und Krankenkassen
die Abschlüsse von neuzeitlichen, günstigen Bestattungsversicherungen.

18 62

Bibe quod bonum est

Closter

Original Schwarzwälder Edelbranntweine

Qualitäts-Erzeugnisse in der „Alten Vierkantflasche mit der Bleiplombe"

„Trinke was gut ist"

KLOSTERBRENNEREI AG

Erste Badische Wein- und Edelbranntweinbrennerei

EMMENDINGEN / SCHWARZWALD